



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1914

76 (14.2.1914) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-163700](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-163700)

Abonnement: 70 Pfg. monatlich, Bringerlohn 30 Pfg. durch die Post inkl. Postzuschlag Mk. 3.42 pro Quartal Einzel-Bl. 5 Pfg.

Inserate: Kolonial-Beile 50 Pfg. Rechts-Beile 1.20 Mk.

General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung

Telegramm-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim“

Telephon-Nummern: Direktion und Buchhaltung 1449 Buchdruck-Abteilung. 341 Redaktion 377 Exped. u. Verlagsbuchhlg. 288

Badische Neueste Nachrichten

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung Eigenes Redaktionsbureau in Berlin
Schluß der Inseraten-Aannahme für das Mittagblatt morgens 1/9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 3 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Technische Rundschau; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Revue; Wandern und Reisen und Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 76.

Mannheim, Samstag, 14. Februar 1914.

(Abendblatt.)

Die heutige Abendausgabe umfaßt 24 Seiten.

Um den Etat des Herrn v. Dallwitz.

Berlin, 13. Febr.

(Von einem Berliner Mitarbeiter.)

In der preussischen Landstube hat man soeben eine gar seltsame Etatsdebatte erlebt. Zur Verhandlung stand das Ministerium des Innern und da, wie Herr v. Kardorff ganz richtig bemerkte (in seiner wohl dahinstimmenden Kampfrede floß sonst leider nicht allzuviel Nichtiges mit unter) das Ministerium des Innern in Preußen das führende Mitglied ist, wäre es an sich wohl zu verstehen gewesen, wenn man nicht allzu ängstlich an den Titel Gehalt des Ministers hielt, sondern den ganzen Bereich innerpreussischer Politik mit in die Erörterung zog. So ganz uneingeschränkt führend ist das Ministerium, das zur Zeit Herr v. Dallwitz vertritt, freilich nicht immer gewesen. Da noch Johannes v. Miquel am Reichstagsgebäude gebot und nach ihm der Freiherr v. Rheinbaben, gebührte die Führung unweit dem Finanzressort. Aber Herr Venzke scheint von solchem Ehrgeiz weit entfernt zu sein und also trifft es schon zu: das Ministerium des Innern, in dem die Fäden der ganzen Staatsverwaltung zusammenlaufen, ist zur Zeit das wichtigste Ressort und weil jede Aktion, die man im Reich plant, jeder Entwurf, den man dem Reichstage vorlegen möchte, vorher von den preussischen Zentralbehörden begutachtet wird, ist es weit über die Grenzen des preussischen Staates eine der bedeutendsten Fragen innerdeutscher Politik (und zuweilen auch eine unserer ernsthaftesten Sorgen), in welchem Geiste dies wichtige Amt von seinem derzeitigen Inhaber versehen wird. Wer die mitunter dramatisch bewegten, stellenweise pathetischen und zwischen durch schlechtthin unwürdigen Vorgänge dieser letzten Tage noch einmal an sich vorüberziehen läßt, wird der Wahrheit gemäß feststellen haben, daß dergleichen Fragen überhaupt nicht gestellt werden sind. Man hat ein wenig an der Peripherie herumgehäkelt, sich, was im Grunde unbedeutendlicher Kleinrom ist, über die Wortfugung des Ministers in Sachen Jagozow geärgert, die Kölner Polizeisondats gestreift, wohl auch die steinmütterliche Behandlung der Stadt Berlin und die gelegentlich recht schändliche unseiner jüdischen Mitbürger beklagt, aber das Rei-

trum — die politische Stellung und Haltung des Ministers — hat man gar nicht benannt. Von dem sozialdemokratischen Redner natürlich abgesehen, dessen Ausführungen in Maßlosigkeit und Rohheit verfallen. Vielleicht tat man auch recht daran; kann sein, daß es keinen Sinn hat, nun, da Herr v. Dallwitz's Amtsführung sich ins fünfte Jahr dehnt und wir allgemein wissen, was wir von ihm zu erwarten haben, noch ausdrücklich seine politische Psyche erörtern zu wollen. Der Herr Minister befand sich denn auch in der angenehmen Lage in der Hinterhand bleiben zu dürfen. Er spendete zu den Einzelfragen ein paar Auskünfte; im übrigen hielt er sich zurück und sah gemächlich zu, wie zu seinen Füßen die Landboten nicht gerade einander die Köpfe, aber wie sie Haare spalteten. Herr v. Kardorff, der neuerdings — ähnlich, wie das ebendem im Reichstage Debert Bismarck zu tun pflegte — mit Ausprüchen seines verstorbenen Vaters zu prunken liebt (wobei hinzuzufügen sein wird, daß der Landrat v. Kardorff immer noch nicht Bismarck's Nachfolger ist und der verewigte Wilhelm v. Kardorff uns nicht das Deutsche Reich gründete), sang das allmählich etwas müde gezeigte Preislied auf Preußens Herrlichkeit und kündigte in seligen Visionen den Massenstreik, bei dem das starke Preußen noch uns alle und den zuchtlosen Süden dazu zu retten haben würde. Später aber rief er, nach sehr unpoliteren Angriffen auf die Abgeordneten Bassermann und Schiffer, zum Kampfe gegen die Sozialdemokratie. Und obgleich ihm diese Angriffe sehr nachdrücklich und sehr würdig sowohl von Herrn Lohmann wie von Herrn Fuhrmann verwiesen wurden: plötzlich war man doch mitten in einer Antiumsturzdebatte und erzwang mit diesem Eifer die Möglichkeiten und Ausichten der sogenannten Sammlung. Wir wissen es: die Auffassung ist heute weit verbreitet, daß die Sozialdemokratie von Tag zu Tag drohender ihr Haupt erhebt. Das ist eine Sache des Glaubens, für die schwerlich ein zwingender Beweis zu erbringen sein wird, für die er auch im Abgeordnetenhaus nicht erbracht worden ist. Sollen wir uns deswillen alles sehen und liegen lassen und nur dieser einen Aufgabe nachjagen? Und ist das überhaupt eine, die in so enger Zeit, wo Deutschlands Stellung zwischen den Völkern an Bedenken kaum gewann, uns auszufüllen vermöchte? Manje werden geneigt sein, das nachdrücklich zu bestritten und werden auf den Reichsverband verweisen, dessen absteigender Lebenslauf doch wohl dartut, daß der Kampf gegen die Sozialdemokratie als einziger oder vornehmster Daseinszweck ein Umding sei und von vornherein mit Unfruchtbarkeit geschlagen. Wir

können uns einmal nicht helfen: wir werden die Empfindung nicht los, daß es sich bei diesen sogenannten Kampf gegen die Sozialdemokratie um ein Spiel mit Worten handelt, das durch die ewigen Wiederholungen nicht oben an Gedankeninhalt gewann. Wir wollten keinen im ganzen Bereich der bürgerlichen Gesellschaft, der, wenn es hart auf hart käme und unsere staatliche Existenz durch die Sozialdemokratie ernstlich bedroht schiene, sich der nationalen Gemeinbürgerschaft verweigere. Einzuweilen aber sind wir denn doch noch nicht so weit und wir wollen hoffen, daß wir soweit auch nie kommen. Einzuweilen gibt es vielmehr sonst noch manderlei in unserer öffentlichen Leben zu schaffen, zu wirken und zu bessern und wir vermögen nicht zu finden, daß die Sammlung da uns irgendwelchen Nutzen bringe. Möglich, daß in der Frage des Arbeitswillensgesetzes, unter dem Herr Fuhrmann doch wohl etwas anderes zu verstehen scheint, als die Reichstagsfraktion, ein Zusammengehen zwischen den Konservativen und den Nationalliberalen Preußens zustande zu bringen wäre; in anderen, wie uns bedünken will, unendlich wichtigeren Fragen, gehen doch auch sie aneinander. Herr Lohmann erklärte im Namen seiner Fraktion: sie sei von der Notwendigkeit, das preussische Wahlrecht zu reformieren, absolut überzeugt; diese Reform bleibe eine der dringlichsten Aufgaben unserer Staatsverwaltung und Gesetzgebung. Herr v. Kardorff aber hatte zuvor in dem herrischen Tone, in dem man sonst nur Herrn v. Stohrerbrandt reden zu hören gewohnt war, geboten: eine Wahlreform kommt nicht, eher kommt der Russenzeit. Wie soll man Elemente, die so verschiedene Wege wandeln, sammeln? Und wenn man sie nicht sammeln kan, welchen Sinn hat es darüber vier Tage zu reden?

Die internationale Lage.

Goremykin.

Die Ernennung des neuen russischen Ministerpräsidenten hat für Deutschland natürlich besonders unter dem Gesichtspunkt der auswärtigen Politik Interesse. Es ist gestern an dieser Stelle schon darauf hingewiesen worden, daß Goremykin in seiner früheren Laufbahn stets panlawistische Bahnen gewandelt sei. Daß die russischen Deutscheinde bestimmte Hoffnungen auf ihn setzen, zeigt eine vielfach angeführte Ausspruch des „Kowojew-Bremja“:

„Für Rußland ist der Wechsel der leitenden Personen ohne Bedeutung, wichtig ist der Wechsel des Kurses, der jetzt anbricht, im

Zeitalter grundlegender Umbildungen.“ Ob diese Hoffnungen in Erfüllung gehen werden? Auf diese Frage gibt Dr. Hans Uebersberger, Professor für Geschichte Osteuropas an der Wiener Universität, in einer biographischen Studie über den neuen Ministerpräsidenten eine verneinende Antwort:

Wenn man die Frage aufwirft, was das Ministerium Goremykin für die politische Weltlage und namentlich für die Beziehungen zu Oesterreich-Ungarn und Deutschland bedeutet, so glaube ich, daß ihre Beantwortung nicht unangenehm ausfällt. Goremykin wird als Vertreter der äufsersten Rechten es nicht notwendig haben, der konfliktlästernden Stimmung der Nationalisten gegen Oesterreich-Ungarn, der Kadetten und Nationalisten gegen Deutschland, Konzessionen zu machen, wie dies Stolypin und Kozowow mehr als einmal getan haben. Nicht die Presse der äufsersten Rechten, sondern die Presse der Nationalisten und in letzter Zeit auch der Kadetten hält die öffentliche Meinung Rußlands in bauernder Aufregung gegen Oesterreich-Ungarn und Deutschland.

Weniger optimistisch als diese Historiker urteilen bestimmte politische Kreise Wiens, die in einem Telegramm der „Nöln. Zig.“ aus der österreichischen Reichshauptstadt als „Kreuzer der russischen Verhältnisse“ bezeichnet werden. Diese Kreise sind vielmehr von recht ernstlichen Sorgen für die Zukunft erfüllt. Sie verhehlen sich nicht, wie es in der angeführten Wiener Meldung heißt, daß dieses Ergebnis auch auf die äufseren Politik Rußlands rückwirken könne, namentlich wenn sich Sazonow ebenfalls zum Eintritt veranlaßt sehen würde. Das sei wahrhaftig, da Sazonow an Kozowow seine kräftigste Stütze im Kabinett gehabt habe. Mit diesen beiden Männern würden zwei Elemente der Mäßigung aus dem russischen Kabinett verschwinden, die es immer wieder verstanden hätten, den aus den Kreisen der Nationalisten kommenden Tendenzen der Hege gegen Deutschland und Oesterreich-Ungarn die Spitze abzubreaken, und es wäre zweifelhaft, ob ihre Nachfolger, von denen Goremykin nur als Blayhakter des noch unentschiedener indorussisch gefärbten Kriwoschein bezeichnet werde, dieses Mäßigung ausüben würden. Im Zusammenhang mit den neuerlichen auffallenden militärischen Maßnahmen Rußlands und den abermaligen diplomatischen Versuchen, die Balkanstaaten in Rußlands Schutzbereich zu nehmen, er-

Feuilleton

Ernst Häckel.

Zu seinem 80. Geburtstag, 16. Februar 1914 von Dr. A. Strigel.

Vor wenigen Wochen feierte die geliebte Welt den Geburtstag August Weismanns. Am Montag, den 16. Februar vollendet der weltbekannte Verfasser der „natürlichen Schöpfungsgeschichte“ und der „Weltkristall“, der Vater des „Monismus“ sein achtzigstes Lebensjahr. Die Redatoren der biologischen Forschung haben das biblische Alter erreicht; die erste Generation der Biologen geht dem Ende entgegen!

Obwohl ungewöhnlich reich ist Häckels Lebensernte deren Saat er vor einem halben Jahrhundert ausgesäet und deren Gedeihen er mit rastlosem Fleiße gefördert hat. Vergedens hatte der Jüngling nach Abolvierung des medizinischen Studiums sein Vater, der praktisch denkende Jurist, in einen praktischen Beruf zu drängen versucht; er blieb seiner wissenschaftlichen Liebe, der Zoologie, treu und diente ihr mit voller Hingabe. Damit hatte er den ersten Beweis seines Idealismus gegeben, den der sichere Brotberuf nicht löste. Sein Lehrer, Johannes Müller hatte den jungen Zoologen für die Wunderwelt des Meeresplantons begeistert, jene Gemeinschaft von Lebewesen,

die in hunderttausend Arten und Milliarden von Individuen ohne eigene Ortsbewegung sich an der Oberfläche des Meeres von der blauen Flut treiben und schaukeln lassen. Von dieser Jugendliebe konnte er sich zeitlebens nicht mehr trennen, und bei ihr suchte auch noch der allgewordene Häckel, vom Kampfsplatz der Weltkristall kommend, Erholung. Wertvolle Einzelbehandlungen, s. B. über seine besonderen Zielobjekte, die Radiolarien oder Strahllinge, begründeten seinen Ruf als Planktonforscher. Als solcher wäre er wohl unter seinen engeren Fachgenossen sehr geachtet gewesen, ohne daß die läbrise Umwelt viel von ihm erfahren hätte, wenn ihn nicht die Entwicklung auf eine andere Bahn gedrückt hätte. Die Stunden, in denen er im Jahre 1860 sich in Berlin, eben erst von der ersten größeren Mittelmeerreise heimgekehrt, in das kurz zuvor erschienene Werk Darwins über die „Entstehung der Arten“ vertiefte, wurden für ihn die Schicksalsstunden. Hier fand er seinen eigentlichen Beruf als der begeisterte Vorkämpfer der Entwicklungslehre, als der Apostel Darwins in Deutschland. In populären, durch fließenden Stil und leichte Verständlichkeit einnehmenden Schriften suchte er die geliebte Welt für den Entwicklungsgedanken zu erobern. Aber seine Bedeutung erschöpfte sich nicht mit dem Popularisieren. Er nahm wesentlichen Anteil am wissenschaftlichen Ausbau der Entwicklungslehre; allerdings auf anderem Wege als Weismann. Während dieser der Selektionslehre, also gewissermaßen der Mechanik der Entstehung neuer Arten,

seine Aufmerksamkeit schenkte, suchte Häckel nach Verbindungen zwischen den Formenkreisen der organischen Welt, und konstruierte Stammbäume der Lebewesen, um so das künstliche Linne'sche System durch ein natürliches zu ersetzen. Vor allem aber behnte er die Entwicklungslehre konsequenterweise auf den Menschen aus. Als Zeitstern diente ihm dabei das biogenetische Grundgesetz. Diefem Gesetze, dem genialen Versuche, die geheimnisvollen Vorgänge der Embryonalentwicklung der Tiere anzufassen, gab er eine klare Fassung: Die Jugendgeschichte ist die Wiederholung der Stammesgeschichte. Wie sich der Körper jedes Kindes aus der Eizelle aufbaut, so soll sich auch das ganze Reichendeckel im Laufe von Jahrmillionen aus einzelligen Lebewesen langsam entwickelt haben. Nun stand der Spezialforscher mit einem Male mit beiden Füßen mitten in der Naturphilosophie. Aber der eingeschlagenen Weg führte ihn noch weiter. Er behauptete aus, daß die erste lebende Zelle ohne Hilfe eines Schöpfers aus leblosem Stoffe entstanden sei, und daß nicht nur der menschliche Körper sondern auch der Geist das Produkt der gleichen Entwicklung darstelle. Damit aber rückte er an den Fundamenten der herrschenden philosophischen Systeme und kirchlichen Lehren. Das brachte den Stein ins Rollen. Auf viele wirkte der Entwicklungsgedanke mit der Macht eines Rauberwortes. Von anderer Seite aber und zwar sowohl von Seiten der Fachgenossen als namentlich der Philosophen und Theologen, hagelte es Angriffe auf ihn. Es war nicht schwer,

den philosophisch und historisch ungeschulten Naturwissenschaftler der als moderner Aristoteles auftrat und sich vermaß, die „Weltkristall“ zu Wien, nachdem kurz zuvor Dubois-Reymond deren naturwissenschaftlichen Standpunkt aus hartem halbe, eine Menge Unrichtigkeiten und Mängelheiten in der Beweisführung nachzuweisen. Man tabelte scharf, daß er Lehren von unabsehbaren und gefährlichen Konsequenzen unter die große Menge werfe. Man hielt sogar mit Anrufen auf seine wissenschaftliche Ehre und mit dem Vorwurfe demütheter Täuschung nicht zurück. Leider hatte Häckel diesen Vorwürfen durch einige Mängelheiten einen Schein von Berechtigung gegeben. Es ist hier nicht der Ort, zu einer Kritik seiner Lehren und der Einwände seiner Gegner, In Bezug auf die Abstammungslehre sei festgehalten, daß zwar die Selektionslehre Darwins ins Wanken geraten ist aber die Abstammungslehre selbst unso fehlerhaft geblieben hat. Hierin hat der wissenschaftliche Fortschritt Häckel gegeben und steht er als Monier einer Wahrheit da. Häckel, nicht Virchow hat die Siegespalme davongetragen, und viellecht wird die Zukunft lehren, daß die Lösung der anderen Probleme der Naturphilosophie, die er anstrebte, wenigstens in der Mäßigung liegt, in der sie Häckel geübt hat. Wir wollen versuchen, etwas in seine „Weltkristall“ einzubringen, denn in ihr liegt hauptsächlich der Schlüssel zum Verständnis der suggestiven Anziehungskraft, die dieser Mann stets ausgeübt hat.

schöne daher dieser Wechsel nicht geeignet, die Beunruhigung, die gegenwärtig wiederum von Russland ausgeht, zu vermindern.

Mit dieser Beurteilung stimmt im großen und ganzen auch das Charakterbild überein, das Wiener diplomatische Kreise in der Neuen Freien Presse von Gorenwitsch entwerfen:

Gorenwitsch ist ein Vertreter der slavisch-russischen politischen Anschauung. Reich, ein durchaus unabhängiger und christlicher Mann, der sich nie an seinen Posten klammerte und klammern wird, ist der neue russische Premier der Typus eines Besonnenen des zaristischen Reiches. Er war ein rückhaltloser Bewunderer Alexanders III., unter dem er auch seine Karriere gemacht hat. Wie er sich mit den reaktionären Parteien stellen wird, läßt sich natürlich jetzt nicht voraussagen. Auf keinen Fall ist er ein begeisterter Freund der Verfassung und der durch ihre Einführung geschaffenen Verhältnisse. In der äußeren Politik dürfte er sich mehr der Richtung zuneigen, die für eine gesteigerte Aktivität der russischen Politik und für eine stärkere Betonung des allrussischen, panlawischen Gedankens eintritt.

Pariser Blätter, die ihre russischen Nachrichten aus russischen revolutionären Quellen beziehen, äußern die Meinung, daß Herr Gorenwitsch, vorausgesetzt, daß er sich einige Zeit im Ministerpräsidium behaupten kann, durch die Gewaltmaßregeln, die er ohne Zweifel gegen die Duma und gegen die noch in Kraft bestehenden Ueberbleibsel der Oktober-Verfassung unternommen werde, schwere innere Wirren hervorrufen dürfte. So scheint doch die Meinung zu überwiegen, daß die Berufung Gorenwitsch nicht zu den erfreulichen Ereignissen der Zeitgeschichte gehöre und daß weder Rußland noch Europa sich zu der Wahl begünstigen dürfen.

Der Stand der deutsch-französischen Verhandlungen.

Die in Berlin gepflogenen deutsch-französischen Verhandlungen, die bekanntlich Kleinsaat'sche Forderungen und türkische Finanzfragen zum Gegenstand haben, sind wie eine Korrespondenz von unterrichteter Seite hört, minime so weit gediehen, daß sie, wenn kein unvorhergesehenes Zwischenfall eintritt, in der nächsten Woche zu einem ihrem vorbereitenden Charakter entsprechenden Abschluß gelangen können. Das Ergebnis der Verhandlungen, die, wie man sich erinnern, in der ersten Hälfte des Monats November begannen, wird paraphrasiert werden. Es wird dann von dem deutschen Delegierten, unter dessen Vorsitz die Verhandlungen jetzt geführt werden, dem kaiserlichen Legationsrat von Rosenfeld, an den Staatssekretär von Jagow bzw. den Unterstaatssekretär Zimmermann berichtet werden. Die französischen Delegierten, die Herrin Bonjot vom Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten und Vizepräsident der Bank von Frankreich Sergent, denen als finanzieller Sachverständiger Herr de Klappa zur Seite steht, werden Berlin verlassen, um das Ergebnis der Verhandlungen ihrer Regierung zu unterbreiten, die es ihrerseits den interessierten Finanzinstituten, der Banque Ottomane, der Societe des travaux publics usw. zur Prüfung zugänglich machen wird. Darüber werden vermutlich einige Wochen vergehen. Scheinbar Änderungen geboten, so wird über diese dann durch Notendruck zwischen dem Auswärtigen Amt und dem Vizepräsidenten Cambon ein Meinungsaustrausch stattfinden und der definitive Abschluß dann in der Weise geschehen, daß die beiden Regierungen sich gegenseitig die Zusage geben, das zwischen ihnen Interessengruppen geschlossene Abkommen nach Kräften zu schützen und zu unterstützen. Man darf wohl annehmen, daß in dieser Zwischenzeit auch die sowohl von Deutschland wie von Frankreich direkt mit

der Türkei gepflogenen Verhandlungen zur Erledigung gekommen sein werden. Inmerhin ergibt sich aus dieser Berechnung, daß der Endabschluß vor dem Monat April nicht zu erwarten ist.

Als sehr erfreulich ist die Zurückhaltung zu bezeichnen, die von der deutschen und von der französischen Presse gegenüber den Verhandlungen geübt worden ist, in dem richtigen Verständnis, daß vorzeitige Mitteilungen nur geeignet gewesen wären, ihren Gang zu stören und ihre Gelingen zu gefährden. Der kleine Seiten sprung, den sich der „Matin“ kürzlich von dieser Verhaltensmaßregel erlaubt hat, mag als Ausnahme dahingehen, da er sich gewiß nicht wiederholen wird.

Die nächste Zukunft auf dem Balkan.

Von einer mit den Ansichten und Plänen des griechischen Ministerpräsidenten Venizelos genau unterrichteten Persönlichkeit wird uns geschrieben: Die Frage, ob schon in nächster Zeit eine Gefährdung des Friedens auf dem Balkan zu erwarten ist, wird von den leitenden Staatsmännern mit ziemlicher Bestimmtheit verneint. Allerdings hält man es nicht für ausgeschlossen, daß schon im kommenden Frühjahr sich vorübergehende Situationen in den Beziehungen einiger Balkanstaaten einstellen können, die Anlaß zu schweren Vorfällen geben. Zu berücksichtigen ist auch, daß in einigen Staaten die innere Lage eine so wenig gesicherte ist, daß daraus Rückwirkungen auf die Beziehungen zu Nachbarstaaten sehr wohl denkbar sind. Die von allen Seiten ausstehenden Gerüchte über die Bildung eines neuen Balkanbundes verdienen durchaus nicht die Beachtung, die man ihnen vielfach beilegt. Die Errichtung eines neuen Bundes unter den früheren Verbänden ist eine vollkommene Unmöglichkeit, weil die Gegensätze zwischen Griechenland und Bulgarien einerseits und zwischen Bulgarien und Serbien andererseits sich in der letzten Zeit mündlich noch verschärft haben. Ebenfalls ist es zutreffend, daß ein Balkanbund gegen Bulgarien und die Türkei abgeschlossen ist. Von allen Bündnisgerüchten darf allein Anspruch auf Zuverlässigkeit erheben die Meldung über bestehende Vereinbarungen zwischen Griechenland und Serbien. Ob man diese mit dem Namen „Bündnis“ bezeichnen will, oder sonst wie, ist unerheblich. Jedenfalls besteht zwischen diesen beiden Staaten eine bindende Vereinbarung für den Fall, daß einer der beiden Kontrahenten von der Türkei oder Bulgarien angegriffen wird. Dieses Abkommen darf aber nicht als eine sehr wesentliche Friedensgarantie angesehen werden und nicht als eine Bedrohung des Friedens. Genau in demselben Sinne wirkt der Entschluß Rumaniens, sich für alle Eventualitäten völlig freie Hand zu behalten und keinerlei bindende Abmachung mit irgend einem Balkanstaat einzugehen. Durch diese Politik ist Rumänien tatsächlich am besten in der Lage, den bulgarischen Frieden aufrecht zu erhalten, da sein Volkswirtschaft, der etwa kriegerische Reigungen empfindet, wissen kann, zu weissen Gunsten Rumänien im entscheidenden Augenblicke das Schwergewicht seines Schwertes in die Waage wirft.

Saloniki, 14. Febr. Der griechische Ministerpräsident Venizelos ist gestern Abend hier eingetroffen und auf dem Bahnhofe von den Spitzen der Behörden begrüßt worden. Auf den Straßen bereitete ihm das Publikum lebhaftes Ovationen. Venizelos reist morgen in Begleitung des Ministers des Inneren Republik nach Athen ab.

Schüler zündete und Jena zu einem Brennpunkte der biologischen Forschung machte. Eine solche Bestimmung ist der Vorzug der Jugend. Der ideale Schwung der Jugend, der Sturm und Drangzeit, hat auch Hädels auf den Gipfel seiner individuellen Entwicklung emporgetragen. Alles Spätere ist nur Wiederholung und Ausbau. Groß an ihm ist nur, daß auch im Manne und Greise das jugendliche Feuer nicht erlosch, daß sein Herz immer jung blieb. Diese Juwelenzeit hielt ihn solange auf der Höhe des Strebens und erwarnte seinen Zuhörern den Anblick, ihren arden Weiser das Werk der Jugend mit eigener Hand zu zerbrechen zu sehen.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 14. Februar.

Zur Reichstagsersatzwahl in Hamter - Obornik - Birnbaum - Schwerin.

o. Prälat Kloss in Posen, der einzige ernsthafte polnische Kandidat, hat seine Agitation bereits aufgenommen. Am 8. Februar wurden bereits fünf polnische Wählerversammlungen abgehalten. In Birnbaum und Jirke sprach Prälat Kloss selbst. Die Versammlung in Birnbaum war von etwa 500 Personen besucht. Auch deutsche Katholiken wohnten ihr bei, sie wurden vom Vorsitzenden des polnischen Kreiswahlkomitees, Herrn v. Chlapowski-Mosiejewo, mit einer Ansprache beehrt. Besonders stark war die Beteiligung der Frauen, von denen etwa 150 erschienen waren. Probst Lukomski-Kähne trat lebhaft für die Wahl des Prälaten Kloss ein. Eine so stark besuchte polnische Versammlung soll Birnbaum noch nicht gesehen haben. — In Binne trat der Reichstagsabgeordnete, Probst Kurzwski aus Pafosch, als Redner auf. Ihm assistierte der Vorsitzende des polnischen Nationalrats, Herr v. Wcieliski, Salowo, der auch die Versammlung leitete. In Striche, Kreis Schwerin, sprach der Schriftführer des polnischen Provinzialwahlkomitees, Kosiński-Posen, u. der Nationaldemokrat Jostowski-Mosklowo, leitete, ein Herr Mialnik aus Hamter sprach. In allen Versammlungen wurde Prälat Kloss an erster Stelle als polnischer Kandidat aufgestellt.

Die polnische Presse geht zu, daß das Mandat nur mit Hilfe der deutschen Katholiken von den Polen behauptet werden könnte. Der polnische Kandidat soll sich daher mit den Pfarrern in Trebitz, Schwerin, Rokitten, Britsch, Goray und Bierbaum in Verbindung setzen, durch sie Wählerversammlungen einberufen lassen und in den Versammlungen deutsche und polnische Ansprachen halten. In Trebitz und Schwerin empfahl es sich sogar, nur in deutscher Sprache zu den Wählern zu reden.

Es war voranzusehen, daß die polnische Presse derartige Ratschläge erteilen würde, auch ist anzunehmen, daß Prälat Kloss, der Chefredakteur einer polnischen Zeitschrift, den Vorschlag befolgen wird. Nur wäre zu wünschen, daß die deutschen Katholiken des Kreises Schwerin sich trotz der deutschen Ansprachen gegenwärtig halten, daß der polnische Kandidat vor ihnen steht und daß der gegebene Mann ihres politischen Vertrauens der gemeinsame deutsche Kandidat, der katholische Herr v. Goja-Radlitz ist und sein muß.

Mittelstand und Leuchtölgesch.

Die „Deutsche Parlaments-Korrespondenz“ berichtet:

Zur Frage des Reichsleuchtölgesetzes haben die Vorstände des Reichsdeutschen Mittelstandsverbandes, des Deutschen Zentralverbandes für Handel und Gewerbe, der Zentralvereinigung deutscher Vereine für Handel und Gewerbe, des Verbandes der Rabattparvereine Deutschlands und des Verbandes deutscher kaufmännischer Genossenschaften eine gemeinsame Eingabe an die Reichstagskommission gerichtet, in der folgende Gesichtspunkte geltend gemacht werden:

Der Grundgedanke des Gesetzes ist detaillistentreu. Was die Ausgestaltung des Betriebes betrifft, so sind wir mit einer Vertiefungsgesellschaft einverstanden. Nur müssen die Detailisten an ihrer Leitung so ausreichend betätigt sein, daß sie ihre berechtigten Wünsche wegen der Ausgestaltung in der Leitung der Gesellschaft selbst mit einigem Gewicht geltend machen können. Wir bitten deshalb dahin zu wirken, daß neben der zugeordneten Kapitalbeteiligung auch mehr Sätze im Aufsichtsrat den Detailisten vorbehalten werden. Die Sätze zwischen Detailisten und Konzernvereinen müßten so verteilt werden, daß der Umsatz in Petroleum den Maßstab gibt. Die Verzinsung des

entstanden die prächtigen Tafelwerke als Beleg seiner Spezialarbeiten, ferner eine reichhaltige Sammlung von Landbildquartellen aus aller Herren Länder. Das köstliche Produkt dieser glücklichen Synthese von Künstler und Naturforscher stellen vielleicht die Kunstformen der Natur dar, die bestimmt sind, allen ästhetisch Empfindenden, namentlich auch den schaffenden Künstlern, den künstlerischen Normenschatz der Natur zu offenbaren.

Seine Bewunderung der Schönheit und Größe des All war so intensiv, daß sie sich zur Verklärung zur religiösen Ehrfurcht vertiefte. So wurde ihm der Monismus zur Religion. Hädels ist, so paradox es für manche klingen mag, im Innersten eine religiöse Natur. Das Weltall erscheint ihm als eine erhabene Offenbarung und Verherrlichung, ein einziger gewaltiger Tempel der Gottheit. Die Entwicklung ist ihm ein Zeugnis der schöpferischen Schaffungskraft der Gottheit. Die Kleinwelt des Meeres, die er so genau kannte, enthält ihm noch seinen eigenen Werken die unendlich großen Wunder des unendlich kleinen Lebens. „Im unendlich Kleinen forschst er nach dem unendlich Großen! Den Gottesbegriff anderer verpörrt er, weil er ihm gegenüber dem eigenen unzulänglich erscheint. Die übernatürliche Offenbarung, weil ihn die Offenbarung Gottes in der Natur erhabener dünkt, das übernatürliche Wunder, weil er die Wunder des Lebens und der Natur überhaupt für tiefer hält.“

Attienkapitals darf nicht mehr bestritten werden, wie bei der Reichsbank. Die Bestrebungen, den Preis des Leuchtöls im Gesetz festzulegen, sind abzulehnen, damit das Reich die Chancen des offenen Marktes nicht verliert. Bei der Ordnung der Verhältnisse, welche die Verwaltung der Tankanlage und die Delverforgung ab Tanl betreffen, soll die Möglichkeit einer Mitarbeit der Wiederverkäufer offen gehalten werden, um Beschwerden der Detailisten vorzubeugen.

Diese Wünsche bilden das Ergebnis eingehender Beratungen der beteiligten Detailisten-Vertreterschaften, um lediglich die Interessen der Wiederverkäufer bei dem Gesetzentwurf nach einheitlichen Richtlinien zu wahren.

Deutsches Reich.

— Neue etatsmäßige Beamtenstellen in der Reichspostverwaltung. Wie die Korrespondenz „Frauenfragen“ erfährt, werden demnächst in der Reichspost- und Telegraphenverwaltung eine größere Anzahl neuer Beamtenstellen errichtet, deren Besetzung aus der Zahl der bisherigen Hilfsarbeiterinnen erfolgt. In der Reichspostverwaltung soll ein Zugang von weiteren 1425 etatsmäßigen Stellen für Post- und Telegraphen-Schiffkinnen stattfinden. Die Gesamtzahl der etatsmäßigen Stellen dieser Beamtenkategorie wird dann 7746 betragen. Das Gehalt dieser Stellen beträgt 1300 bis 1800 M. und Wohnungsgeldzuschuß IV des Tarifs (220 bis 570 M. je nach der Ortsklasse).

Bayerische und pfälzische Politik.

Verbandstag der pfälzischen Jungliberalen.

Die pfälzischen Jungliberalen werden sich auf ihrem, kommenden Sonntag, 15. Februar, in Zweibrücken, stattfindenden Verbandstag vornehmlich mit der Aufstellung von Richtlinien für die Schaffung eines liberalen Gemeindeprogramms befassen. Dem Vertretertag wird ein Entwurf vorgelegt werden, der wie folgt lautet: Richtlinien einer liberalen Gemeindepolitik. 1. Das Prinzip der Selbstverwaltung kommt am schärfsten in der Gemeindeverwaltung zum Ausdruck. 2. Die Teilnahme an der Gemeindepolitik empfindet sich nicht nur als allgemeiner politischer Pflicht, sondern ergibt sich insbesondere aus den hierbei unmittelbar ins Spiel kommenden, bestreuten Interessen der Gemeindebürger. 3. Das bei den Gemeindegewählten für alle größeren Gemeinden festgesetzte Proportionalwahlrecht zwingt zu einem geschlossenen Vorgehen der liberalen Bürger, besonders nachdem auch die anderen großen Parteien selbständig vorgehen. 4. Ein selbständiges Vorgehen der liberalen Partei hat aber ein einheitliches Arbeitsprogramm nach liberalen Gesichtspunkten zur notwendigen Voraussetzung. 5. Es ist somit für Stadt und Land ein einheitliches Gemeindeprogramm auszubereiten, das für die Arbeit auf dem Gemeindehaufe die notwendigen Richtlinien bezeichnet und Klärung und Ziel in die Arbeit bringt. Als Grundlage für die Aufstellung eines Gemeindeprogramms empfehlen sich die Grundsätze, welche die Tagung liberaler Gemeindevertreter am 11. Januar in Nürnberg aufgestellt hat und sich über folgende Zweige der Gemeindepolitik erstreckt: Verfassungen, Heimat-, Bürger- und Wahlrecht, Schule und Volksschule, Handel, Industrie, Gewerbe, Landwirtschaft und Boden- und Wohnungspolitik. Der Vertretertag des Jungliberalen Verbandes beschließt die Einsetzung einer Kommission, welche ein Programm für die im Herbst stattfindenden Gemeindegewahlen ausarbeitet und einem außerordentlichen Vertretertag zur Genehmigung vorlegt.

Hädels starker Geist war mit einem starken Körper vereint. Auch dieser war zu außerordentlichen Kraftleistungen fähig. Als 29-jähriger Professor der Zoologie erobert er sich einen Lorbeerkranz im Wettstreit; in 23-jährigem, nur von 2 Stunden Schlaf unterbrochenem Marathe erweist er den Eid von Teneriffa. Die frühzeitig physische Konstitution war das Rückgrat seines Schaffens. Ein schwächerer Körper wäre längst unter der Last der Arbeit zusammengebrochen. Den in der Gemeindefarbeit und im literarischen Schaffen stief gewordenen Gliedern gewann er durch weltweite Wanderungen die Elastizität zurück. Fast ganz Europa hat er durchgemessen und zweimal erfüllte sich sein heißester Wunsch, die Tropenwelt kennen zu lernen. Nicht als Gläubertrotter, sondern als schonender und bewundernder Forscher ist er gewandert, und seine Schilderungen in den malayischen und indischen Reisebüchern sind Perlen ihrer Art.

So sehen wir in Ernst Hädels eine starke Individualität, eine ungewöhnlich reiche u. fesselnde Persönlichkeit verkörpert und begreifen die tiefe Wirkung, die sie auf die Zeitgenossen ausübte.

Die Grundgedanken seiner Lehre sind nicht rein eigenartig. Der Entwicklungsgedanke Darwin's und seiner Vorgänger, der Materialismus Feuerbach's, der Pantheismus Goethe's, das Gesetz der Erhaltung von Kraft und Stoff der neueren Naturwissenschaft lieferten die Bausteine zu seinem Lehrgebäude. Je selbst beim biologischen Grundgesetz kamnte nur die ideale Fassung, nicht die geniale Idee von ihm. Seine Tat war die Verwirklichung von Ideen vorhandener Ideen in einer neuen Einheit: Ueberbrückung der Kluft zwischen den verschiedenen Tierkreisen, zwischen Tier und Pflanze, unter und lebender Materie, zwischen Mensch und Tier, Körper und Geist durch die Entwicklung. Alled sind nur Entwicklungsstufen einer einzigen Grundsubstanz (Mondismus). Den Entwicklungsgeboten ersuchte und lehrte er mit gläubender Begeisterung, mit unerschütterlichem Idealismus. Sein Idealismus war es, der ihn immer von neuem zu rastloser Arbeit anspornte, der auch den Jubel seiner Persönlichkeit ausmachte. Wohl erstregte auch seine riesige Arbeitskraft und besonders auch die Geduld seines Charakters Stammen und Verwunderung: ging er doch seinen Weg immer gerade aus ohne Rücksicht auf Staatszaun, und nur die liberale Meinung seines Landesherren ließ ihn nicht zum Märtyrer der Ueberzeugung werden. Aber die Hauptwirkung ging doch vom Heiligen Grunde seiner Persönlichkeit aus, von der warmen Liebe, mit der er die Natur umschloß. Sein Idealismus war der Punkt, der in den Herzen seiner aus allen Ländern aufströmenden

Letzte Nachrichten und Telegramme.

* Karlsruhe, 14. Febr. Das Befinden der Prinzessin Wilhelm von Baden ist unverändert schlecht.

* Bamberg, 14. Febr. Gestern Abend Nord über den Kaufmann Emil Feldberg, der erste Vorsitzende des Verbandes deutscher Detailhandelsbetriebe, der als Führer des deutschen Detailhandels große Verdienste erworben hatte.

* Berlin, 14. Febr. (Von unsf. Berliner Bureau.) Aus Paris wird gemeldet: Ein unerhörter Anschlag auf das Leben der Soldaten der Garnison Amiens wurde in der Garnisonsbäckerei entdeckt.

* Paris, 14. Febr. Der deutsche Generalkonsul in Paris hat heute für Charles Delfus einen Reiseschein ausgestellt für eine Fahrt mit einem Freiballon, die er voraussichtlich am 15. ds. M. in der Richtung nach Deutschland zu unternehmen gedenkt.

* Paris, 14. Febr. (Von unsf. Pariser Bureau.) Im heutigen Ministerrat teilte Ministerpräsident Doumergue mit, daß das englische Königspaar nicht wie beabsichtigt war, am 21. April, sondern am 15. und 16. Mai zum Besuche des Präsidenten Poincaré in Paris eintreffen werde.

* Wien, 14. Febr. Ein aus dem Norden zurückgekehrter Reisender berichtet, daß ein ganzes Dorf des Stammes Rendille von Eingeborenen des Vereinstammes vernichtet worden ist.

* Petersburg, 14. Febr. Die Blätter melden die Demission der drei Gehilfen des Finanzministers, Petrowski, Weber und Nolik.

* München, 14. Febr. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses erklärte der Minister des Innern auf eine Anfrage des Abg. Segel über den militärischen Waffengebrauch, daß eine Änderung der bestehenden bayerischen Bestimmungen nicht beabsichtigt sei.

* München, 14. Febr. In der gestrigen Sitzung des Finanzsaufschusses wurde eine außer-

ordentliche Forderung von 17 Millionen Mark zur Beschaffung von Güterwagen als unabwendbar genehmigt.

* Schwere Unfälle im Eisenbahnbetrieb. * Brixen, 14. Febr. (Anlisch.) Heute Vormittag wurden bei der Rangierbewegung eines Triebwagens zwei Bahnunterhaltungsbeamte überfahren.

* Gletwilh, 14. Febr. Auf dem Bahnhofs Vorplatz fuhr eine Lokomotive auf einen rangierenden Güterzug.

* Ein Hansabund in Oesterreich-Ungarn. * Berlin, 14. Febr. (Von unsf. Berliner Bureau.) Der B. J. zufolge taucht jetzt auch in Oesterreich die Idee der Gründung eines Hansabundes auf.

* Eine neue Vorkehrung für die Sicherheit transatlantischer Dampfer.

* London, 14. Febr. Der neue Dampfer der Allan Line „Malia“ hat heute ein Motorboot zum Schutze gegen Eis erhalten, das er auf der nächsten Ausreise an Bord führen wird.

* w. London, 14. Febr. Der neue Dampfer der Allan Line „Malia“ hat heute ein Motorboot zum Schutze gegen Eis erhalten, das er auf der nächsten Ausreise an Bord führen wird.

* w. London, 14. Febr. Der neue Dampfer der Allan Line „Malia“ hat heute ein Motorboot zum Schutze gegen Eis erhalten, das er auf der nächsten Ausreise an Bord führen wird.

Die Reichstagsersatzwahl in Offenburg-Kehl.

Lp. Offenburg, 14. Febr. (Priv.-Tel.) Die Wahlbeteiligung anlässlich der Reichstagsersatzwahl im 7. badischen Reichstagswahlkreise setzte hier in unserer Stadt heute früh schon lebhaft ein.

Der Gewerkschaftsstreit.

* Köln, 14. Febr. Zum Gewerkschaftsstreit gab gestern in einer Versammlung katholischer Arbeiter Generalsekretär Stegemann vom Gesamtverband der christlichen Gewerkschaften eine Erklärung ab, daß die christlichen Gewerkschaften sich künftig nicht mehr mit der Berliner Richtung und den Integralen auseinandersetzen werden.

* Köln, 14. Febr. (Priv.-Tel.) Zu den Blättermeldungen, daß es sich bei der gestrigen Kölner Bischofskonferenz lediglich um die Behauptung gehandelt habe, der bekannte Brief des Kardinals Köpp an den Grafen Dppersdorf

sei im Auftrag und mit Willen des Papstes geschrieben worden, wird uns von gut unterrichteter Seite mitgeteilt, daß diese Nachricht völlig aus der Luft gegriffen sei.

* Die Bischofskonferenz sei zusammengetreten, um eine Beratung über die gegenwärtigen Tagesfragen herbeizuführen. Sie habe beschlossen, beruhigende Erklärungen in den nächsten Tagen bekannt zu geben.

Die Entwicklung auf dem Balkan.

* w. Wien, 14. Febr. Der Prinz zu Liechtenstein heute vormittag die Hofkriegskasse und folgte einer Einladung des deutschen Botschafters und Frau v. Tschirsky zum Frühstück.

Von Tag zu Tag.

* Lebensmüde. S. Kottweil, 13. Febr. Der 18jährige Sohn des Großkaufmanns Besenfelder wurde in dem bei der Villa seines Vaters gelegenen Garten mit einem Schuß im Herz tot aufgefunden.

* Zum Tode verurteilt. Paris, 14. Februar. Das Schwurgericht in Besancon verurteilte gestern den Deutschen Krieger zum Tode, weil er aus Rache wegen Dürftigkeit die Tochter seines leiblichen Arbeitgebers mit einem Schloßermeister ermordet hatte.



Tägliche Sport-Zeitung

Vorhersagungen für in- und ausländische Pferdeverm.

Sonntag, 15. Februar. Antentl. Prix D'Essence: Opibote — Chiriquia. Prix du Cheval Capitaine: Saal Jean Neug — Nou Voran.

Vom Wetter und Wintersport.

h. Einzelberichte. Hunsrück: 2 Grad früh morgens, untertags mäßig mild, teils, neblig, Schneehöhe 80 bis 90 Zim., teils neblig, Schnee mit, fahrbar bis Wiesentriedel, Stämme finden gut.

ten 8 Tagen noch weiter abgenommen. Am Morgen des 12. Februar (Donnerstag) sind noch gelegen in Kurwangen 31, Dürheim 12, Stelten a. L. M. 8, Heiligenberg 5, Zollhaus 18, beim Feldberger-See 70, in Litzler 37, Neustadt 7, Honndorf 13, Döhenschwand 14, Gersbach 19, Todtnauberg 40, Deudrom 10, Breitenbrunn 25, Herrenschieb 20, Raitendrom 28, Streilmühlbrom 12, Buchen 4 Zentimeter.

Pferdesport.

* Zum 8. Turnier Deutscher Pferde. Samstag den 14. Februar nimmt in der Olympiahalle am Kurpferrenbamm in Berlin das 8. Turnier des Reichsverbandes für Deutsches Halbblut seinen Anfang.

gesamt 20 000 Mark aus. Die gestifteten Ehrenpreise sind zum Teil wertvolle Kunstwerke; von den Geldpreisen ist ein erheblicher Teil für die Jücker abgesetzt.

Aviatik.

* Ein Reserveoffizierskorps der Fliegertruppen. Der erste Reserveoffizier der Fliegertruppen ist in der Person des Hauptmanns h. N. Wardenstein-Belmar ernannt worden.

Winterport.

* Das Winterportfest in Schierke abgefragt. Das für die Zeit vom 13. bis 19. Februar in Schierke geplante große Winterportfest mußte infolge des eingetretenen Tauwetters abgefragt und auf unbestimmte Zeit verschoben werden.

Rosenspiele.

* M. J. G. Rhinier C. S. Das für morgen gegen F. C. Nial angelegte Wettspiel findet wegen schlechter Bodenbeschaffenheit nicht statt.

Olympiade.

* Stadion-Preisausschreiben des Vereins für Rosenspiele G. B. Der Wettbewerb zur Ermittlung besser Entwurfs für den vom Verein für Rosenspiele G. B. geplanten Stadionbau ergab, nachdem der Termin für die Einreichung der Entwürfe heute vormittag 11 Uhr abgelaufen war, daß 10 Bewerber sich mit je einem Entwurf an der Konkurrenz beteiligt hatten.

ling besser Entwürfe für den vom Verein für Rosenspiele G. B. geplanten Stadionbau ergab, nachdem der Termin für die Einreichung der Entwürfe heute vormittag 11 Uhr abgelaufen war, daß 10 Bewerber sich mit je einem Entwurf an der Konkurrenz beteiligt hatten.

* Die Deutsche Turnerschaft hat zur nächsten Sitzung des Wettkampfausschusses des Deutschen Reichs-Ausschusses für Olympische Spiele den Antrag eingereicht, sie als allein zuständig für die Spiele Vorlauf und Schüdenball anzuerkennen.

Winterprüfungsloket für Automobile.

Auf den verkehrten und verfallenen Gebirgsstraßen des Oberharzes hielt kürzlich der Allgemeine Deutsche Automobil-Club eine zweitägige Winterprüfungsloket für Automobile ab.

Kurszettel des „Mannheimer General-Anzeiger, Badische Neueste Nachrichten“

Inländische Effektenbörsen.

Frankfurt, 14. Februar. Anfangskurse. Kreditaktien 200, Disconto-Com. 196, Darmstädter 193, etc.

Schlusskurse. Wechsel. Amsterdam kurz 105,45, London kurz 105,00, etc.

Staatspapiere. A. Deutsche. 4% Anleihe 100, 3% Anleihe 100, etc.

Verkaufliche Lose. 3% Rente 100, 4% Rente 100, etc.

Bank- und Versicherungs-Aktien. Nationalbank 110, Deutsche Bank 100, etc.

Aktien deutscher u. ausländ. Transportanstalten. Deutsche Reichsbahn 100, etc.

Mergerkartien. Harpener Bergbau 100, etc.

Aktion industrieller Unternehmungen. Aluminium 100, etc.

Pfandbriefe. Prioritäts-Obligationen. 4% Pr. Hyp. 100, etc.

Berlin, 14. Februar.

Reichsbankdiskont (%). Anfangskurse. Disconto-Com. 195, etc.

Schlusskurse. Wechsel auf Amsterdam kurz 105,35, etc.

Produktenbörsen. Berlin, 14. Februar. Anfangskurse. Weizen Mai 199, etc.

Schlusskurse. Weizen stetig per März 197, etc.

Liverpool, 14. Februar. Anfangskurse. Weizen stetig per März 197, etc.

Schlusskurse. Weizen stetig per März 197, etc.

Budapest, 14. Februar. Anfangskurse. Weizen stetig per März 197, etc.

Schlusskurse. Weizen stetig per März 197, etc.

Paris, 14. Februar. Schlusskurse. Hafer Febr. 18,95, etc.

London, 14. Februar. Schlusskurse. Hafer Febr. 18,95, etc.

London, 14. Februar. Anfangskurse. Jägerfestein 12, etc.

London, 14. Februar. Schlusskurse. Jägerfestein 12, etc.

London, 14. Februar. Anfangskurse. Jägerfestein 12, etc.

London, 14. Februar. Schlusskurse. Jägerfestein 12, etc.

London, 14. Februar. Anfangskurse. Jägerfestein 12, etc.

London, 14. Februar. Schlusskurse. Jägerfestein 12, etc.

London, 14. Februar. Anfangskurse. Jägerfestein 12, etc.

London, 14. Februar. Schlusskurse. Jägerfestein 12, etc.

London, 14. Februar. Anfangskurse. Jägerfestein 12, etc.

London, 14. Februar. Schlusskurse. Jägerfestein 12, etc.

(1 Uhr 50 Min. nachm.)

Kreditaktien 200, Disconto-Com. 196, etc.

Schlusskurse. Wechsel. Amsterdam kurz 105,35, etc.

Produktenbörsen. Berlin, 14. Februar. Anfangskurse. Weizen Mai 199, etc.

Schlusskurse. Weizen stetig per März 197, etc.

Liverpool, 14. Februar. Anfangskurse. Weizen stetig per März 197, etc.

Schlusskurse. Weizen stetig per März 197, etc.

Budapest, 14. Februar. Anfangskurse. Weizen stetig per März 197, etc.

Schlusskurse. Weizen stetig per März 197, etc.

Paris, 14. Februar. Schlusskurse. Hafer Febr. 18,95, etc.

London, 14. Februar. Schlusskurse. Hafer Febr. 18,95, etc.

London, 14. Februar. Anfangskurse. Jägerfestein 12, etc.

London, 14. Februar. Schlusskurse. Jägerfestein 12, etc.

London, 14. Februar. Anfangskurse. Jägerfestein 12, etc.

London, 14. Februar. Schlusskurse. Jägerfestein 12, etc.

London, 14. Februar. Anfangskurse. Jägerfestein 12, etc.

London, 14. Februar. Schlusskurse. Jägerfestein 12, etc.

London, 14. Februar. Anfangskurse. Jägerfestein 12, etc.

London, 14. Februar. Schlusskurse. Jägerfestein 12, etc.

London, 14. Februar. Anfangskurse. Jägerfestein 12, etc.

London, 14. Februar. Schlusskurse. Jägerfestein 12, etc.

(1 Uhr 50 Min. nachm.)

Kreditaktien 200, Disconto-Com. 196, etc.

Schlusskurse. Wechsel. Amsterdam kurz 105,35, etc.

Produktenbörsen. Berlin, 14. Februar. Anfangskurse. Weizen Mai 199, etc.

Schlusskurse. Weizen stetig per März 197, etc.

Liverpool, 14. Februar. Anfangskurse. Weizen stetig per März 197, etc.

Schlusskurse. Weizen stetig per März 197, etc.

Budapest, 14. Februar. Anfangskurse. Weizen stetig per März 197, etc.

Schlusskurse. Weizen stetig per März 197, etc.

Paris, 14. Februar. Schlusskurse. Hafer Febr. 18,95, etc.

London, 14. Februar. Schlusskurse. Hafer Febr. 18,95, etc.

London, 14. Februar. Anfangskurse. Jägerfestein 12, etc.

London, 14. Februar. Schlusskurse. Jägerfestein 12, etc.

London, 14. Februar. Anfangskurse. Jägerfestein 12, etc.

London, 14. Februar. Schlusskurse. Jägerfestein 12, etc.

London, 14. Februar. Anfangskurse. Jägerfestein 12, etc.

London, 14. Februar. Schlusskurse. Jägerfestein 12, etc.

London, 14. Februar. Anfangskurse. Jägerfestein 12, etc.

London, 14. Februar. Schlusskurse. Jägerfestein 12, etc.

London, 14. Februar. Anfangskurse. Jägerfestein 12, etc.

London, 14. Februar. Schlusskurse. Jägerfestein 12, etc.

Proc. Kurs von 10. 4. Proc. Kurs von 10. 4. Proc. Kurs von 10. 4.

Proc. Kurs von 10. 4. Proc. Kurs von 10. 4. Proc. Kurs von 10. 4.

Proc. Kurs von 10. 4. Proc. Kurs von 10. 4. Proc. Kurs von 10. 4.

Proc. Kurs von 10. 4. Proc. Kurs von 10. 4. Proc. Kurs von 10. 4.

Proc. Kurs von 10. 4. Proc. Kurs von 10. 4. Proc. Kurs von 10. 4.

Proc. Kurs von 10. 4. Proc. Kurs von 10. 4. Proc. Kurs von 10. 4.

Proc. Kurs von 10. 4. Proc. Kurs von 10. 4. Proc. Kurs von 10. 4.

Proc. Kurs von 10. 4. Proc. Kurs von 10. 4. Proc. Kurs von 10. 4.

Proc. Kurs von 10. 4. Proc. Kurs von 10. 4. Proc. Kurs von 10. 4.

Proc. Kurs von 10. 4. Proc. Kurs von 10. 4. Proc. Kurs von 10. 4.

Proc. Kurs von 10. 4. Proc. Kurs von 10. 4. Proc. Kurs von 10. 4.

Marx & Goldschmidt, Mannheim.

Telegraph-Adr.: Gargell. Fernspr.: Nr. 1637, 1638. 14. Februar 1914. Privatcentral.

Table with columns: Wir sind als Selbstkontrahenten, Verkauft, Käufert. Lists various commodities and their prices.

Fachliteratur, fachwissenschaftl. Bildungs- und Vereinswesen.

Förderung der Forstwirtschaft.

Die Badische Landwirtschaftskammer hat auch für das Jahr 1914 zur Förderung der Forstwirtschaft größere Mittel in ihren Vorschlag eingest. Als Maßnahmen der Landwirtschaftskammer zur Förderung der Forstwirtschaft mit besonderer Berücksichtigung der Privatwaldwirtschaft sind vorgesehen:

1. Beratung, Auskunfterteilung und örtliche Anleitung über forstwirtschaftliche Maßnahmen durch Sachverständige im Auftrage der Landwirtschaftskammer.

2. Geldzuschüsse zur Aufforstung geringen Geländes sowie zur Umwandlung von Eichen-schälwald in Hochwald.

Die Landwirtschaftskammer vergütet in der Regel die Hälfte der nachgewiesenen Aufwendungen für Sämlinge bzw. Pflanzen. Bei parzellierten Aufforstungsgebieten sollen möglichst Waldgenossenschaftsverbände gebildet werden.

3. Beratung blüherlicher Sägsmühlen. Der weitere Rückgang der kleinen Sägsmühlen im Schwarzwald wäre nicht im Interesse der privaten Waldbesitzer. Die Landwirtschaftskammer hat darum eine sachverständige Beratung derselben speziell über etwaige Änderungen und Umgestaltung ihres Betriebes vorgesehen.

(Korresp. der Landwirtschaftskammer.)



Persil

Der grosse Erfolg!

Das selbsttätige Waschmittel

Trotz

der allgemeinen Verbreitung von Persil gibt es immer noch Hausfrauen, die die hervorragenden Eigenschaften dieses selbsttätigen Waschmittels nicht voll auszunutzen verstehen.

Mühelos, einfach, schnell und billig

bei grösster Schonung des Gewebes wäscht man mit Persil nach folgender

Gebrauchs-Anweisung:

Für Weisswäsche

Löst man Persil in kaltem Wasser durch Umrühren im Kessel auf, legt die Wäsche in die kalte Lauge, bringt sie langsam zum Kochen und läßt sie nur einmal $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{2}$ Stunde unter zeitweiligem Umrühren kochen. Nach dem Kochen bleibt die Wäsche einige Zeit in der Lauge stehen und wird dann einigemal in klarem, möglichst warmem bis heissem Wasser sorgfältig ausgespült.

Jede Zutat von Seife, Seifenpulver oder anderen Waschmitteln ist unbedingt zu vermeiden, da diese die selbsttätige Wirkung von Persil nur beeinträchtigen und dessen Gebrauch unnütz verteuern!

Zu empfehlen ist ein Einweichen der Wäsche in Henkel's Bleich-Soda.

! Alle Schmutz-, Staub-, Schweiss-, Fett-, Kakao-, Tee-, Blut-, Tinten-, ja auch Obstflecken verschwinden; die Wäsche wird vollkommen rein und blendend weiss, wie auf dem Rasen gebleicht. !

Für Wollwäsche

wird Persil nicht in kaltem, sondern handwarmem Wasser (35° C.) aufgelöst und die Wäsche darin etwa $\frac{1}{4}$ Stunde geschwenkt (also nicht gekocht!). Besondere Schmutzstellen reibt man leicht über der Hand nach. Nach gutem, wiederholtem Ausspülen wird die Wäsche ausgedrückt, nicht ausgewrungen! Das Trocknen darf an nicht zu heissen Orten, auch nicht unmittelbar an der Sonne geschehen. Gestrickte Sachen sind nach Möglichkeit liegend zu trocknen.

! Nach solchem Waschen mit Persil wird die Wolle nie filzig, sondern bleibt locker und griffig, Krankenwäsche wird gleichzeitig völlig frei von Krankheitskeimen, da Persil nach wissenschaftlichen Feststellungen stark bakterientötend wirkt und zwar schon in handwarmer Lauge. !

Machen auch Sie einen Versuch; denn

so waschen Millionen Hausfrauen

seit Jahren mit bestem Erfolg und schonen dabei ihre Wäsche.

Ueberall erhältlich, niemals lose, nur in Original-Paketen.

HENKEL & Cie. DÜSSELDORF. Alleinige Fabrikanten auch des allbeliebten Wasch- und Reinigungsmittels:

Henkel's Bleich-Soda.

N 2, 6

Kunststrasse am Paradeplatz beim Kaufhaus.

Zu Saison-Ausverkaufspreisen

Unterröcke

eine seltene, lohnende Gelegenheit.

Hermann Fuchs, N 2, 6 Kunststrasse am Paradeplatz beim Kaufhaus.

Tuch- und Halbtuch-Röcke

Table with 7 columns: früher, jetzt, 2.20, 2.35, 4.50, 5.25, 6.75, 8.—

Moiré-Röcke

Table with 4 columns: früher, jetzt, 5.90, 7.80, 10.50, 14.50

Trikot-Röcke

Table with 4 columns: früher, jetzt, 3.50, 5.35, 6.50, 11.47

Atlas-Röcke

jetzt 4.25 und 5.75

Flor-Röcke

jetzt 8.75 bis 16.75 sonst bis 23.25

Seidene Röcke

jetzt 7.75 bis 13.25 sonst bis 18.50

Bayerischer Hilfs-Verein.

Todes-Anzeige.

Unser langjährig. treues Mitglied, Landmann Joh. Georg Walther ist im Alter von 83 Jahren gestorben.

Der Vorstand.

Die Beerdigung findet Montag nachmittags 1/2 5 Uhr von der hiesigen Leichenhalle aus statt.

Briefkasten.

Treuer Abonnent. Zur Erlangung von Unterstützung für die Kinder müssen Sie sich an das Bürgermeisterei des gegenwärtigen Aufenthaltsortes wenden.

Abonnent 1878. 1. Die Ausbildung der Volksschullehrer erfolgt in Baden in den Lehrerseminarien. Die Lehrerseminarien umfassen 8 Jahreskurse.

und den Leistungen des Jünglings ab. 5. An den Seminarien wird kein Schulgeld erhoben. 6. Ein etatmäßiger Volksschullehrer bezieht einschließlich Wohnungsgeld einen Gehalt von 2200—3800 M.

Abonnent H. S. 204. 1. Die Änderung des Testamentes kann nur durch einen in Testamentsform errichteten Nachtrag erfolgen. 2. Dieser Nachtrag kann zwar durch eigenhändiges Testament erfolgen.

Abonnent A. S. 21. 1. Wer im Tagelohn steht, hat keinen Anspruch auf Fortzahlung des Lohnes im Falle einer Erkrankung. 2. Es ist zulässig, daß der Arbeitgeber, um Zweifelsfällen vorzubeugen, mit dem Tagelöhner ausdrücklich die Fortzahlung des Lohnes in jedem Krankheitsfall vertraglich auszusprechen.

Abonnent A. S. 21. 1. Wer im Tagelohn steht, hat keinen Anspruch auf Fortzahlung des Lohnes im Falle einer Erkrankung. 2. Es ist zulässig, daß der Arbeitgeber, um Zweifelsfällen vorzubeugen, mit dem Tagelöhner ausdrücklich die Fortzahlung des Lohnes in jedem Krankheitsfall vertraglich auszusprechen.

Abonnent A. S. 21. 1. Wer im Tagelohn steht, hat keinen Anspruch auf Fortzahlung des Lohnes im Falle einer Erkrankung. 2. Es ist zulässig, daß der Arbeitgeber, um Zweifelsfällen vorzubeugen, mit dem Tagelöhner ausdrücklich die Fortzahlung des Lohnes in jedem Krankheitsfall vertraglich auszusprechen.

Abonnent A. S. 21. 1. Wer im Tagelohn steht, hat keinen Anspruch auf Fortzahlung des Lohnes im Falle einer Erkrankung. 2. Es ist zulässig, daß der Arbeitgeber, um Zweifelsfällen vorzubeugen, mit dem Tagelöhner ausdrücklich die Fortzahlung des Lohnes in jedem Krankheitsfall vertraglich auszusprechen.

Abonnent A. S. 21. 1. Wer im Tagelohn steht, hat keinen Anspruch auf Fortzahlung des Lohnes im Falle einer Erkrankung. 2. Es ist zulässig, daß der Arbeitgeber, um Zweifelsfällen vorzubeugen, mit dem Tagelöhner ausdrücklich die Fortzahlung des Lohnes in jedem Krankheitsfall vertraglich auszusprechen.

der Sache und in Anbetracht der Umstände ein Verschmähen des Wertes festgestellt werden kann. Ein solches kann in dem ungeschickten Anbringen des Pakets in der Nähe der Gasleitung sehr wohl geschehen werden.

Abonnent D. S. Roma und Carlo Salu. die beiden Töchterinnen des I. Bunio Abends im Rosengarten, befinden sich zur Zeit auf einer Tournee. Sie werden aber in der Fastnachtsonntag-Veranstaltung im Rosengarten, wie uns mitgeteilt wird, wieder auftreten.

Abonnent G. V. Bei Ihrer Anfrage kommt es darauf an, wie hoch das Mietverhältnis des ganzen Hauses ist und mit welcher Höhe es beim höchsten Wasserwerk eingetragen ist. Wenn Sie nun von der monatlichen Summe 3% rechnen und dividieren das Ergebnis mit 30 (1 Kubikmeter Wasser 30 Pfg.), dann haben Sie die ungefähre Höhe des zulässigen Höchstverbrauchs für das ganze Haus.

Abonnent 100. Ohne größeren Kostenaufwand läßt sich die Angelegenheit nicht verfolgen. Vor allen Dingen ist Untersuchung an Ort und Stelle, am besten durch einen englischen Anwalt oder einen Kaufmann, zu empfehlen. Da hiermit nicht geringe Schwierigkeiten verbunden sind, so empfehlen wir Ihnen Inanspruchnahme eines hiesigen Anwaltes.

Frau Anna B. Die Blumenpreise finden, wie allgemein, so auch besser in Wien statt (1. Mal). Lassen Sie sich die Bedingungen des Wettbewerbs von Herrn Redakteur Hermann Ohrem, Köln Alte Wallstraße 14, schicken.

Gal. 1. Die Fingerringe muß zur Krankenversicherung angemeldet werden. Desgleichen sind Beitragsanfragen zur Invalidenversicherung zu stellen. 2. Von den Beiträgen zur Krankenversicherung fällt Ihnen ein Drittel zur Last, die beiden anderen Drittel hat die Versicherung zu tragen; bei der Invalidenversicherung werden die Beiträge je zur Hälfte

geteilt. Die Höhe der Beiträge erfahren Sie auf dem Rathhaus.

Abonnent G. S. 1. Ihr Bruder ist zum Eintritt in eine Unteroffizierschule zu jung; er kann nur in eine Unteroffizierschule eintreten. 2. Wenn er sich später den Zivilvorlesungsstellen erheben hat, kann er eine den Militärämtern vorbehaltene Stelle bekleiden. 3. Können entlassen werden in der Unteroffizierschule noch in der Unteroffizierschule. 4. Anmeldung ist auf dem Bezirkskommando zu bewirken. Vorschulen gibt es in Annaberg, Bartenstein, Greifenberg i. Pomm., Jülich, Sigmaringen, Weilsburg, Wolfen.

Abonnent G. S. 1. Der Anspruch auf eine Warenlieferung aus dem Jahre 1910 ist an sich mit Ablauf des Jahres 1910 verjährt. 2. Eine Teilzahlung innerhalb dieser Frist bewirkt eine Unterbrechung der Verjährung mit der Wirkung, daß vom Tage der Teilzahlung an eine neue zweijährige Verjährungsfrist läuft, die erst beendigt wird am 31.12.1912 abläuft. 3. Eine Mahnung allein unterbricht die Verjährung nicht. Sollten Sie für den Gewerbetriebsbesitzer Ihres Schuldners geliefert haben, so würde Ihr Anspruch erst mit Ablauf 1911 verjährt sein.

Obern 1914. 1. Es steht Ihnen nach dem Gesetz kein Recht zu, ohne Zustimmung des Lieferanten einen Rückkauf bei Zahlung vor Billigkeit der Schuld zu machen. 2. Auf Grund Ihrer Vereinbarung können Sie allerdings Herausgabe der Möbel vor völliger Begleichung des Kaufpreises beanspruchen. 3. Einen Garantieanspruch können Sie ebenfalls nur auf Grund ausdrücklicher Vereinbarung oder wenn die Ausstellung eines solchen bei den Lieferanten üblich ist, beanspruchen. 4. Einzelne Möbel zurückzugeben sind Sie nur befugt, wenn dieselben nach Lieferung Mängel aufweisen. Erd kann haben Sie einen Kaufpreiskontrollanspruch.

Abonnent G. S. 1. Ein eigenhändig geschriebenes baltisches Testament genügt für die beschriebene Erbeseinsetzung. 2. Ihr Vermögen geht auf den eingetragten Erben über. Zwangsvollstreckung gegen dieselben ist aber erst zulässig, wenn Ihre Angehörigen ein Urteil erwirkt haben. Dies steht aber im Widerspruch mit dem geltenden Recht.

Evangelisch-protestantische Gemeinde

Sonntag, den 15. Februar 1914. Stadtpfarr Sandhofen. Morgens 10 Uhr Predigt, Stadtpfarr Kemmer. Morgens 11 Uhr Abendgottesdienst, Stadtpfarr Kemmer. Nachm. 2 Uhr Christenlehre, Stadtpfarr Kemmer. Abends 8 Uhr: Jugendvereinigung.

Kaufverbot nach den Vororten betreffend. Wir machen die Einwohnerschaft der Stadtteile Käfertal, Käfertal, Fendelheim, Rheinhain und Sandhofen darauf aufmerksam, daß wir zur bequemeren Berechnung von Geld und unterm Anzehe bei den jeweiligen Gemeinde-Sekretariaten Nachschreiben erteilt haben.

In diesem Zwecke wurden in Käfertal, Käfertal, Fendelheim und Sandhofen an der Eingangsstraße beim Weg des Rathhauses und in Rheinhain an der Eingangsstraße zum Gemeindegelände Ginnungsbau, die mit der U.berstr. 1. Kolonisation für das hies. Gewerkschafts-Museum versehen sind, angesetzt.

Die Einmündigten werden jeden Mittag und Abend geehrt. Die Gemeindefunktionäre geben während den städtischen Bureaustunden unentgeltlich Bescheinigungen aus, auch erteilen sie jede gewünschte Auskunft über Kaufverbot etc.

Mannheim, den 30. Januar 1914. Die Direktion der hies. Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke: Fischer.

Kaasenstein & Vogler A.G. Anzeigen-Anstalt für alle Zeitungen u. Zeitchriften der Welt Mannheim P. 21

Sichere Existenz. Der Alleinvertrieb eines hervorragenden Gebrauchsgartens nennenswert für jedes moderne Geschäft, ist für höhere und auch kleinere Bezirke zu vergeben. Nur tüchtige, energische Herren, welche nachweislich über einiges Barvermögen verfügen und gute Referenzen aufweisen können, wollen sich melden unter C.1291 an Kaasenstein & Vogler A.G. Mannheim. 11018

Versteigerung.

Mittwoch, 18. Febr. 1914. u. Mittwoch, 25. Febr. 1914. Nachm. von 2 Uhr an, findet im Versteigerungsorte des hiesigen städtischen Leihamts, Alra O 5 No. 1 — Eingang gegenüber dem Zeughaus — die öffentliche Versteigerung verfallener Pfänder gegen Vorzahlung statt.

Das Versteigerungsorte wird jeweils um halb 2 Uhr geöffnet. Anders in der Zutritt nicht gestattet. Mannheim, 16. Febr. 1914. Städtisches Leihamt.

Öffentl. Versteigerung.

Mittwoch, 18. Febr. 1914, mittags 12 Uhr, werde ich im hiesigen Versteigerungsorte, Alra O 5 No. 1, G. B. für Rechnung dessen, den es angeht, öffentlich versteigern: 100 Feinener Gerstentrot, Fabrikat v. Hildebrand & Söhne Mannheim, Mannheim, 18. Febr. 1914. Schuber, Gerichtsschlichter.

Geldverkehr.

21 J. (Waise) = 6400 RM. 5. 28 J. = 10000 RM. 6. 35 J. = 12000 RM. 5. 42 J. Goldm. = 15000 RM. 5. sowie zahlr. andere verm. Verle. mündigen Heirat d. Frau Luise Schumann Frankfurt a. M., Nidderrheine 60 L. am Hauptstb. 14000

Heirat!

müßig Dame, 35 Jahr, länger ansiehend, schlank, ev. a. l. a. Kom. tüchtig im Haushalt, gute Köchin, m. geb. Herrn 40 u. 50 J., der mehr auf gemäßigtes Sein als Verm. steht. Stiller od. R. u. ungeschl. Ausführl. Verle. m. Bild und hauptstb. Mannheim G. H. 277. Anonyme u. Verm. zweckl. 29244

Entlaufen.

Jünger, braungefärbter Jagdhund, auf den Namen „Zell“ gehend, entlaufen. Abzugeben geg. Belohnung U. 1, 2 (Baden). 29228. Vor Ankauf wird gewarnt!

Masken.

Elegante Damenmasken zu verl. P. 5, 10, 5. St. 39283

Ankauf.

Ein wenig gebrauchter Spiegel zu kaufen gesucht. Offerten mit Nr. 29147 an die Exped. d. Bl. 39283

Unterricht.

Ein gut. Privatunterricht für die 3. u. 4. Schuljahre 8. Klasse, gen. ev. Lehrerinnen können auch ein. Schüler. Nachm. 2 Uhr. 39283

Heirat.

Herrenschönlöhnen 21 J. (Waise) = 6400 RM. 5. 28 J. = 10000 RM. 6. 35 J. = 12000 RM. 5. 42 J. Goldm. = 15000 RM. 5. sowie zahlr. andere verm. Verle. mündigen Heirat d. Frau Luise Schumann Frankfurt a. M., Nidderrheine 60 L. am Hauptstb. 14000

Verkauf.

in guter Lage billig zu verl. Off. u. Nr. 29101 a. S. 39283

Verkauf.

ein 2. Ruitzer der verliert im Reiten ist und schon in besser. Gaus in Stellung war, gesucht. 29285 in der Exped. d. Bl.

Ein 2. Ruitzer.

der verliert im Reiten ist und schon in besser. Gaus in Stellung war, gesucht. 29285 in der Exped. d. Bl.

Gräulein.

aus guter Familie, verheiratet in Biographie, zur Bedienung d. Schreibmaschine per sofort oder 1. März gesucht. Offert. unter Nr. 39283 an die Expedition.

Mädchen.

das Kochen kann. Näheres Offert. 23. d. Exped. 39283

Mietgesuche.

3 Räume für Bureau und Magazin möglichst mit Holdeinrichtung, part. auch Kuchengebäude per 1. April zu mieten gesucht. Off. u. 29287 a. d. Exped. 39283

Bureau.

B5, 14 2 Zimmer als Bureau zu verm. 44247

Läden.

O 5, 14 6de H. Platten nach Umbau Juli-August 44240

Möbl. Zimmer.

R 6, 5 möbl. Zimmer v. 10f. zu vermiet. 29116

Zu vermieten.

Q 7, 6 Schöne 3 Zimmer u. 1. April zu verm. 29212

Sonntag, den 15. Februar und folgende Tage

Grosse

Gardinen-Ausstellung

der massgebenden Frühjahrs-Neuheiten

Verkauf zu ausserordentlich billigen Preisen

Geschw. Alsberg

Sühneraugen und Hornhaut

Sind ein recht schmerzhaftes und unter Umständen gefährliches Leiden. Es ist deshalb sehr erntlich, das es jahrelangen ärztlichen Bemühungen gelangen ist.

Dr. med. Rolfag's Clavalin-Pflaster herzustellen, welches alle andere Mittel und das wegen Bluterregung gefährliche Schneiden ersetzt. Clavalin ist das einzige Mittel der Gegenwart gegen Hornhaeren, dessen Zusammensetzung auf ärztlicher Erfahrung beruht. Erhältlich à 1 Mk. in Mannheim bei Ludwig & Schüttelheim, Poststrasse 10, 4. 3. Telefon 252 und Filiale Friedrichsplatz 19. Telefon 4008.

Stühle werden gut und billig geflochten

Dieselben können im Hause gegen Postkarte abgeholt werden. L. Schmidt, N. G. 1. 25126

Wer seine Stühle nicht ruinieren haben will

der sende diese, oder lasse sie durch die Spezialreparaturwerkstätte A. Müllig, T. 5, 16, abholen. Vorsicht, da Haasierer d. Namen d. Firma missbr.

Kirchen-Anzeigen. Katholische Gemeinde.

Sonntag, 15. Februar 1914. Segagesima.

Jesusknecht. 8 Uhr Frühmesse. — 7 Uhr hl. Messe. — 8 Uhr Singmesse mit Predigt. — 10 Uhr Predigt und Amt. — 11 Uhr hl. Messe mit Predigt. — 12 Uhr Christenlehre. — 1/2 Uhr Christenlehre für den 2. u. 4. Jahrgang der Junglinge im Saal. — 1/2 Uhr Herz-Jesu-Bruderschafts-Andacht mit Segen.

Jesusknecht. 8 Uhr Frühmesse. — 7 Uhr hl. Messe. — 8 Uhr Singmesse mit Predigt. — 10 Uhr Predigt u. Amt. — 11 Uhr hl. Messe mit Predigt. — 1/2 Uhr Christenlehre für die Junglinge. — 1/2 Uhr Herz-Jesu-Bruderschaft mit Segen. — 6 Uhr Versammlung der Jungfrauen-Kongregation.

St. Geist-Kirche. 6 Uhr Frühmesse; Beicht. — 7 Uhr hl. Messe; heil. General-Kommunion der Kar. Jungfrauen-Kongregation. — 8 Uhr Singmesse mit Homilie. — 10 Uhr Predigt u. Amt. — 11 Uhr hl. Messe mit Predigt. — Nachm. 2 Uhr Christenlehre. — 1/2 Uhr Herz-Jesu-Andacht mit Segen. — 1/2 Uhr Versammlung der Kar. Jungfrauen-Kongregation mit Vortrag und Andacht.

St. Josef-Kirche, Bismarckstr. 6 Uhr Beicht. — 1/2 Uhr Frühmesse. — 8 Uhr Singmesse mit Predigt. — 10 Uhr Predigt und Dohamt. — 11 Uhr hl. Messe. — 1/2 Uhr Christenlehre. — 2 Uhr Herz-Jesu-Andacht. — 1/2 Uhr Versammlung der Jungfrauen-Kongregation mit Predigt und Segen.

St. Antonius-Kirche, Rheinstr. 1/2 Uhr Beicht. — 1/2 Uhr heil. Kommunion für St. Antonius- und Jungfrauenverein; Frühmesse. — 10 Uhr Predigt. — 1/2 Uhr Christenlehre. — 2 Uhr Herz-Jesu-Andacht; Segen.

Kath. Kirche in Sandhofen. 7 Uhr Frühmesse mit Austeilung der hl. Kommunion. — 8 Uhr Schülergottesdienst; Singmesse mit Predigt. — 10 Uhr Hauptgottesdienst; Predigt und Dohamt. — 1/2 Uhr Christenlehre und Muttergottes-Andacht. — 4 Uhr Versammlung des Jugendvereins.

Kath. Kirche in Rastatt. Kommuniontag für die Jungfrauenkongregation. 6 Uhr Beichtgelegenheit. 7 Uhr hl. Messe. — 1/2 Uhr deutsche Singmesse mit Predigt. — 10 Uhr Predigt und Amt. — 2 Uhr Christenlehre, hierauf Herz-Jesu-Andacht. Danach Versammlung der Jungfrauenkongregation mit Vortrag. Kath. Kirche in Heidenheim. 1/2 Uhr Frühmesse und Austeilung der hl. Kommunion. — 10 Uhr Predigt und Amt. — 1/2 Uhr Herz-Maria-Bruderschaft mit Segen.

Kath. Kirche in Redaran. 6 Uhr Beicht. — 7 Uhr hl. Messe mit Austeilung der hl. Kommunion. — 1/2 Uhr deutsche Singmesse mit Predigt. — 10 Uhr Dohamt mit Predigt. — 1/2 Uhr Christenlehre. — 2 Uhr Andacht zu Ehren des hl. Herzens Jesu mit Segen. — 3 Uhr kirchliche Versammlung des Marienvereins.

Donnerstag, Abends 1/2 Uhr kirchliche Versammlung der männlichen Jugend mit religiösem Vortrag.

St. Antonius-Kirche, Rheinstr. 1/2 Uhr Beicht. — 1/2 Uhr heil. Kommunion für St. Antonius- und Jungfrauenverein; Frühmesse. — 10 Uhr Predigt. — 1/2 Uhr Christenlehre. — 2 Uhr Herz-Maria-Andacht; Segen.

Alt-Katholische Gemeinde. (Erlöschliche).

Sonntag, den 15. Februar, vorm. 10 Uhr deutsches Amt mit Predigt. (Stadtpfarrer Dr. Steinwachs).

Evangelisch-protestantische Gemeinde

Sonntag, den 15. Februar 1914.

Trinitatis-Kirche. Morg. 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Köhler. Nachm. 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Köhler. Nachm. 2 Uhr Christenlehre, Stadtpfarrer Köhler.

Evangelisch-Kirche. Morg. 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Dr. Schöpfer. Nachm. 11 Uhr Kindergottesdienst, Stadtpfarrer Umlen. Nachm. 2 Uhr Christenlehre, Stadtpfarrer Umlen.

Evangelisch-Kirche. Morgens 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Dr. Hoff. Morg. 11 Uhr Kindergottesdienst, Stadtpfarrer Dr. Schumann. Abends 8 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Dr. Schumann.

Friedenskirche. Morgens 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Steger. Morgens 11 Uhr Kindergottesdienst, Stadtpfarrer Steger. Abends 8 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Steger.

St. Johannis-Kirche — Lindenhof. Morgens 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Saucard. Morgens 11 Uhr Christenlehre, Stadtpfarrer Saucard. Abends 8 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Steger.

Evangel. Diakoniewerk. 8 Uhr: Jungfrauenverein. 8 Uhr: Frau-Kreisverein, Stadtm. Rosen. Montag 8 Uhr: Frauenverein.

Mittwoch 1/2 Uhr: Bibelstunde, Inspektor Lehmann. Donnerstag 8 Uhr: Jungfrauenverein. Freitag 1/2 Uhr: Gesangsverein „Horn“.

Sonntag 4 Uhr: Spargasse der Sonntagsschule. 1/2 Uhr: Vorbereitung für die Sonntagsschule. Täglich Kinderstunde.

Schweiggerstadt, Trautweinstraße 19. Sonntag 1 Uhr: Sonntagsschule. Abends 8 Uhr: Bibelstunde, Stadtmissionar Köhler.

Montag 1/2 Uhr: Jungfrauenverein. Täglich Kinderstunde.

Redarstadt, Gärtnerstraße 17. Sonntag 11 Uhr: Sonntagsschule.

Dienstag 1/2 Uhr: Bibelstunde, Stadtm. Rosen. Täglich Kinderstunde.

Lindenhof, Beckenstraße 52. Sonntag 11 Uhr: Sonntagsschule.

Dienstag 1/2 Uhr: Frauenverein. Freitag 1/2 Uhr: Bibelstunde, Stadtm. Köhler. Täglich Kinderstunde.

Waldhof, Gerwinstraße 11, part. Donnerstag 1/2 Uhr: Bibelstunde, Stadtmissionar Köhler.

Evangel. Diakoniewerk K 2, 10. Wöchentliche Krankenpflege.

In den Bibelstunden und sonstigen Veranstaltungen der Stadtmission ist jedermann herzlich eingeladen.

Blaukreuzverein der Ev. Stadtmission K 2, 10. Jeden Mittwoch, nachm. 3 Uhr, findet Hoffungs-

bund-Stunde statt für Kinder unter 14 Jahren. — Der Hoffungsband hat die Aufgabe, die Kinder über die Schäden des Alkoholgeusses aufzuklären und sie vor dem Alkoholgeuss zu bewahren.

Christlicher Verein junger Männer, U 3, 23. C. 3.

Wochenprogramm vom 15. bis 21. Februar 1914. Sonntag, abends 1/2 Uhr: freier Familienabend.

Montag, abends 1/2 Uhr: Lichtbilder-Vortrag von Herrn Dr. Herrmann über „Heiltschritte und Erinnerungen in und an Schwabenland“.

Dienstag, abends 8 Uhr: Turnen im Grob-Sportplatz. Abends 9 Uhr: Probe des Volkschors.

Mittwoch, abends 9 Uhr: Probe des Männerchors. Donnerstag, abends 1/2 Uhr: Bibelstunde und Gebetsstunde. Abends 1/2 Uhr: Singsch. u. Lesesch.

Freitag, abends 1/2 Uhr: Probe des Trommler- u. Pfeiferchors. Samstag, abends 1/2 Uhr: Probe des Trommler- u. Pfeiferchors.

Donnerstag, abends 8 1/2 Uhr: Bibelstunde des Frau-Kreisvereins. Freitag, abends 8 1/2 Uhr: Gemischter Gesangchor.

Sonntag, abends 8 1/2 Uhr: Sonntagsschulvorbereitung u. Gebetsstunde. Jedermann herzlich willkommen.

Evangelische Gemeinschaft U 5, 9, Seitenbau.

Sonntag, vorm. 10 Uhr Predigt, Prediger Dahl. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 1/2 Uhr Predigt, Prediger Dahl.

Von Montag bis Freitag je abends 1/2 Uhr Evangelisations-Vorträge von Herrn Stadtmissionar Dohle, Prediger Dahl und Prediger Maurer.

Waldhof, Querenstraße No. 10, Winterhaus. Sonntag, nachm. 1/2 Uhr, Kindergottesdienst.

Dienstag, abends 1/2 Uhr, Predigt fällt aus. Jedermann ist herzlich willkommen.

Jungmänner-Verein

für freies Christentum und deutsche Kultur Mannheim — Lokal: S. 4, 40.

Mittwoch, 18. Febr., abends 1/2 Uhr: Diskussionsabend über das Thema: „Die Wirtschaftspolitik der Nation“.

Nähere Auskunft erteilen der 1. Vorsitzende Dr. Noefinger, Dammstraße 17, der 2. Vorsitzende Alfred Baum Rheinhammstraße 30.

Christliche Versammlung B 2, 10a

Sonntag, morgens 11 Uhr, Sonntagsschule, alle Kinder sind freundlich eingeladen. Nachmitt. 3 Uhr Vorbetrachtung.

Dienstag, abends 8 1/2 Uhr, Vorbetrachtung.

Gemeinde gläubig getaufter Christen

— C 4, 18 — Sonntag, vorm. 9 1/2 Uhr: Bibelbetrachtung. Vorm. 11 Uhr: Sonntagsschule. Abends 8 1/2 Uhr: Evangelisat.

Montag, abends 8 1/2 Uhr: Gebetsstunde. Mittwoch, abends 8 1/2 Uhr: Gebetsstunde, Prediger Huf.

Jedermann freundlich eingeladen.

Neuapostolische Gemeinde Mannheim

Kula des Realgymnasiums, Eingang Tullstr. 4, 2 St. Sonntag, nachmittags 1/2 Uhr Gottesdienst.

Mittwoch, abends 8 1/2 Uhr, Gottesdienst.

Missions-Saal T 6, 11

— Hof links — Die Versammlungen der Christlichen Gemeinschaft finden wie folgt statt:

Sonntag, vorm. 10 Uhr, Gebets- u. Singsch. u. Predigt. Vorm. 11 Uhr Sonntagsschule. Abends 8 Uhr Evangelisations-Versammlung.

Montag, abends 8 1/2 Uhr, Gebetsstunde. Donnerstag, abends 8 1/2 Uhr, Gebetsstunde. Jedermann herzlich eingeladen.

Methodisten-Gemeinde

Kapelle: Augustenstraße 26. Sonntag, vorm. 10 Uhr, Gottesdienst. Vormitt. 11 Uhr, Kindergottesdienst. Nachm. 1/2 Uhr, Predigt.

Von Montag bis Freitag jeden abend 1/2 Uhr Evangelisations-Versammlung. Jedermann ist freundlich eingeladen.

Freireligiöse Gemeinde.

Sonntag, 15. Februar, vormittags 10 Uhr in der Kula des Realgymnasiums, Tullstr. 4, Sonntagssfeier (für Kinder). Nachm. 4 Uhr, Gebets- u. Dankversamm.

Abends 8 Uhr, Hauptversammlung. Montag, 16. Febr., abends 8 1/2 Uhr, Gebetsstunde.

Dienstag, 17. Februar, nachm. 3 Uhr, Kinder- u. Jugendversammlung. Abends 8 1/2 Uhr, Versammlung für Mitglieder, geleitet von Major Stankewitz.

Mittwoch, 18. Februar, nachm. 3 Uhr, Liebesbund (Handfertigkeits-Unterricht für Kinder).

Donnerstag, 19. Februar, abends 8 1/2 Uhr, Kinder- u. Jugendversammlung. Abends 8 1/2 Uhr, Schneeflockenversammlung.

Freitag, 20. Februar, abends 8 1/2 Uhr, Singsch. u. Gebetsstunde. Jedermann herzlich willkommen!

Die Heilsarmee, Q 7, 6.

(heim Elisabeth-Str.) Sonntag, 15. Februar, vorm. 10 Uhr, Singsch. u. Gebetsstunde.

Nachm. 3 Uhr, Singsch. u. Gebetsstunde. Montag, 16. Februar, nachm. 3 Uhr, Singsch. u. Gebetsstunde.

Dienstag, 17. Februar, nachm. 3 Uhr, Singsch. u. Gebetsstunde. Abends 8 1/2 Uhr, Hauptversammlung.

Mittwoch, 18. Februar, nachm. 3 Uhr, Singsch. u. Gebetsstunde. Donnerstag, 19. Februar, nachm. 3 Uhr, Singsch. u. Gebetsstunde.

Freitag, 20. Februar, nachm. 3 Uhr, Singsch. u. Gebetsstunde. Samstag, 21. Februar, nachm. 3 Uhr, Singsch. u. Gebetsstunde.

Sonntag, 22. Februar, nachm. 3 Uhr, Singsch. u. Gebetsstunde. Jedermann herzlich willkommen!

Evangel. Verein für innere Mission. Anged. Gef. in Baden. Stadtmission Mannheim.

Vereinslokal: Schweiggerstraße 90. (Quer Stadtmissionar Feik).

Sonntag, vorm. 11 Uhr: Sonntagsschule. Nachm. 3 Uhr: Versammlung. Nachm. 4 Uhr: Jugendabteilung des Christl. Vereins jg. Männer. Nachm. 5 Uhr: Jungfrauenverein.

Montag, abends 8 1/2 Uhr: Missionsarbeitsstunde. Abends 8 1/2 Uhr: Turnen des Chr. Ver. jg. Männer.

Dienstag, nachm. 3 Uhr: Väterverein. Abends 8 1/2 Uhr: Bibel u. Gebetsstunde.

Mittwoch, nachmitt. 3 Uhr: Hoffungsband. (Für Kinder unter 14 Jahren). Abends 8 1/2 Uhr: Bibelstunde des Christl. Vereins jg. Männer. Abends 9 1/2 Uhr: Männerchor.

Donnerstag, nachm. 3 1/2 Uhr: Bibelstunde. Abends 8 1/2 Uhr: Bibelstunde des Frau-Kreisvereins.

Freitag, abends 8 1/2 Uhr: Gemischter Gesangchor. Samstag, abends 8 1/2 Uhr: Sonntagsschulvorbereitung u. Gebetsstunde.

— Täglich Kleinkinderstunde. — Vereinslokal: Redarstadt, Vorhainstr. 20. (Quer Stadtmissionar Stöckel).

Sonntag, vorm. 11 Uhr: Sonntagsschule. Nachm. 3 Uhr: Versammlung. Nachm. 4 Uhr: Soldatenabteilung — Jugendabteilung. Nachm. 5 Uhr: Jungfrauenverein. Abends 8 1/2 Uhr: Blaukreuz-Vortrag von Bundesleiter Lindenkron. Barmer.

Dienstag, abends 8 1/2 Uhr: Bibel u. Gebetsstunde. Mittwoch, nachm. 3 Uhr: Missionsarbeitsstunde.

Nachm. 3 Uhr: Hoffungsband. (Für Kinder unter 14 Jahren). Abends 8 1/2 Uhr: Bibelstunde des Christl. Vereins jg. Männer.

Evangelische Stadtmission Vereinslokal K 2, 10. Sonntag 11 Uhr: Sonntagsschule. 3 Uhr: Gebets-

6 ganz enorm billige

BLUSEN


Helene


Erna


Hansi


Toni


Nenny


Ellen

Tage

**Unseren Grundsätzen treu,
treu den bewährten Qualitäten**

bieten wir in unserem heutigen, aussergewöhnlich billigen Angebot, nur neue, moderne Fassons, in geschmackvollster, solidester Verarbeitung.

Bluse „Helene“ Crepon-Bluse mit Mille-Fleurs- Crepon-Besatz..... 1.90	Bluse „Erna“ Wollpoplin-Bluse mit Futuristen- Besatz..... 2.90	Bluse „Hansi“ Woll-Crepon-Bluse mit Knopf- und Kragen-Garnitur..... 3.90	Bluse „Toni“ Wollpoplin-Bluse mit besticktem weissom Kragen..... 3.50
Bluse „Nenny“ Woll-Crepon-Bluse auf Futter sehr apart verarbeitet..... 5.75	Bluse „Ellen“ aus rein- wollenem Fantasi-Gewebe mit bestickt. Batist-Kragen u. Manschetten 6.90	Ein Posten Woll-Blusen hochapart verarbeitet, nur neueste Fassons..... 2.90	Ein Posten Woll-Crepon- u. Poplin-Blusen 4.75 mit Knopf- u. Seidengarnitur...
1 Posten reinwoll. Crepon- u. Cotelé Blusen in weiss und allen modern. Farben..... 4.90	Ein Posten weiße Pongé-Blusen 9.75 hochmodern und apart verarbeitet aus prima Qualität.....	Ein Posten Blusen 9.25 in einfarbig, Ramacé, Crepon- u. Fouléstoffen in apartester Verarbeitung.....	

Täglicher Eingang aparter Frühjahrs-Neuheiten.

Versäumen Sie nicht, unsere Schaufenster-Dekoration zu besichtigen.
Verkauf nur gegen Bar! — Aenderungen werden berechnet! — Auswahlendungen werden nicht gemacht!

L. Fischer-Riegel

Südwestdeutschlands grösstes Spezialhaus für heessere Damen- und Kinder-Konfektion.

Mannheim, E 1, 2-4.

Zur Konfirmation! Zur Kommunion!

Schwarze und weiße Kleiderstoffe

— Neueste Gewebe in grosser Auswahl zu äusserst billigen Preisen. —

Täglich Eingang von Frühjahrs-Neuheiten!

Hellmann & Heyd

R 1,1 am Markt R 1,1

Zu vermieten

H 5, 20 4 St. schöne abgetheilt. 2-3im. Wohnung mit Küche u. Zell. p. 1. April u. verm. 29228

05, 14 6 St. N. Pflanzen noch Umbau Halb-Angst bezugsbar

II. u. III. Stock

je 5 u. 4 Zimmer-wohnung, jede durch Vorplatz getrennt, somit auch für Wohnung mit Bureau passend. Näheres bei 44260 Schulze, N 2, 11.

Bismarckstrasse
Erdgeschoss, 2. Etage, 3 Zimmer-wohnung, Bad, Speisek., p. 1. April u. verm. Näh. T. 6, 211, Tel. 1784, 3-4 Uhr. 44160

Gabelsbergerstr. 7,
2. St., a. fr. Platz, 10. 4 Z. Wohn. u. Waschl., sof. zu verm. Näh. Wähler, H. Wagnerstr. 1. 29215

Pözzistrasse 3
4-Zimmer-wohnung, Küche, Bad, Speisek., Manufaktur und sonst. Zubehör u. 1. April u. verm. 44248
3-Zimmer-wohn. Küche, Bad, Speisek., Manufaktur und sonst. Zubehör u. 1. April u. verm. 44248
Grosse Weissestr. 23, Tel. 1081.

Sulzbachstr. 23
1. Etage hoch, eleg. 5-Zimmer-wohnung, elektr. Licht, Zubehör, baldig zu verm. Tel. 4470.

Schöne-Zimmer-wohn. u. Bad u. Speisekamm. in bester Lage der Residenzstadt zu vermieten. In erfog. N. H. Kohl, Bangeplatz, Mannheim-Neudorf, Kaiser-Wilhelmstrasse 4. Tel. Nr. 1147. 44478

Heidenheim,
Gauptstr. Wilhelmsplatz, Familienhand, 4 Zim., Diele, Küche, Bad, Waschk., Bad, Hof, per 1. April u. verm. Näh. Wähler, Gauptstr. 115, II. 44288

3 Zimmer nebst Zubeh. 3 Zr., nach dem Friedhofstr. zu v. Näh. Krennerstr. 19. 29348

Villen-Wohnungen
5-7 Zimmer mit Zentralheizung und allem Zubeh. für per 1. April zu verm. Näheres Wählerstr. 15, I. Telephon 2405. 29229

Heidenheim
Hauptstr. Schwaneustr. 31
5 Zim., Bad, 2 Kam., 2-3 Zim., Garten etc. zum 1. April auf 1. Jahr billig zu verm. erst. auch als 4-Zim.-Wohn. Näheres Schwaneustr. 29, Tel. 784. 44128



**Nährkraft!
Wohlgeschmack!
Bekömmlichkeit!**
sind drei der hervorragendsten Eigenschaften von

Berger's Kakao

Die Firma bürgt für voller Nettogewicht ihrer Fabrikpackungen.

Robert Berger, Pörsneck i.Th.

Im letzten Teil der Oststadt (Röhre-Bakerstr.)
Wohn- u. Schlafzim.
an nur besseren Herrn zu vermieten. Offerten mit M. 50770 an die Expedition des Blattes. 29246

Werkstätte
M 2, 13 Werkstätte u. v. Näheres 2. Et. 29231

Möbl. Zimmer

Luisenring 29
1 Zr. möbliert. Zimmer an Herren mit Pension sofort zu vermieten. 29246

B 6, 9 einf. möbl. Zim. u. 1. März u. 29220
B 7, 28 part. u. Ring, 100m möbl. Zim., sof. u. v. 29227

K 1, 10 Dreizehr. 2 Zr. 1 gut möbl. Zim. mit vorz. Ver. u. v. 29228
Gut möbl. Part.-Zim. an ein. event. auch zwei Herrn u. v. Näh. Wähler, Wagnerstr. 25, part. 29444

Mietgesuche

Besserer Herr sucht elegant möbliertes Zimmer mit Schreibtisch, elektr. Licht, Bad, möglichenfalls Friedhofstrasse in seinem Hause. Off. u. Preisangabe u. Nr. 50751 an die Exped.

Herr sucht a. 1. März ev. etwa spät. in Mannheim od. Außenstadtteil
2 möblierte Zimmer (Wohn- u. Schlafz.) mit Morgenkaffe, 100m Garten, m. Schreibt., mögl. auch elektr. Licht etc., versehen. Angebot, evtl. Off. u. Nr. u. Preis, u. H. T. 27677 c. d. Kon.-Exp. Dr. Schatz Duisburg. 29287

Mittag- u. Abendtisch

C 3, 19, 1 Zr. an gut bür. Mittag- u. Abendtisch kann noch Herren u. Damen teilnehmen. 44254
Guten Appetit! 44255
Mittag- u. Abendtisch
Erdgeschossstr. 53 2. Et. 44256

Die Pflege der weiblichen Jugend.

Die Pflege der weiblichen Jugend und die Zentralstelle für Volkswohlfahrt...

Im Laufe des letzten Jahres ist die Zentralstelle für Volkswohlfahrt an eine Reihe von Organisationen...

Als Antwort auf diese Bitte sind aus einigen Gegenden Deutschlands mehr oder minder reichhaltige Sendungen eingegangen...

Auf ihrer vorletzten Konferenz in Danzig entstand in der Zentralstelle der Entschluß, über die theoretischen Erwägungen hinaus tätig in die Pflegearbeit an Deutschlands Mädchen einzugreifen...

Alle Arbeit der Zentralstelle ist ihrem eigentlichen Wesen nach ausregender und organisatorischer Natur. Dessen will sie sich stets bewußt sein...

Gegenstand der Jugendpflege sind schulentlassene Mädchen im Alter von 14 bis 20 Jahren. Diese Umgrenzung des pflegebedürftigen Alters...

Was dieser Auffassung der Jugendpflege ergibt sich sofort eine Fülle praktischer Aufgaben. Wenn auch je nach der Weltanschauung der Erziehenden...

fahrt aufgestellten Leitfäden zur Frage der Pflege der schulentlassenen weiblichen Jugend. Geist und Gemüt der Mädchen sollen durch Vorträge und Besprechungen, durch gute Lektüre, durch Gesang und durch Erziehung zur Freude am Schönen gepflegt werden...

Nicht alle Formen der Jugendpflege sollten in diesen Zeilen aufgeführt werden. Sie sollen nur denen ein Fingerzeig sein, die die Materialsammlung der Zentralstelle für Volkswohlfahrt unterstützen wollen...

Was auf diese Witten hin der Zentralstelle für Volkswohlfahrt zugeht, ist keineswegs zu starrer Vergessenheit in ihrem Archiv bestimmt. Je reicher ihre Materialsammlung, je besser sie orientiert ist über alles Bestehende...

Die weiblichen Dienstboten in München.

Im Jahre 1909 veranstaltete das Statistische Amt in München eine Umfrage, bei der etwa 12 v. H. aller weiblichen Dienstboten Münchens erfragt wurden.

Die Zahl der weiblichen Dienstboten ist seit 1900 nicht nur im Verhältnis zur gesamten arbeitenden Bevölkerung zurückgegangen, sondern es ist auch ein absoluter Rückgang festzustellen...

Der weitaus größte Teil der Dienstboten steht im Alter von 21 bis 25 Jahren. In diesem Alter sind die Lohnsätze 30-25 Mk., steigen in den nächsten Jahren bis gegen 30 Mk., um dann, infolge verminderter Leistungsfähigkeit, nach dem 40. Lebensjahre wieder zu sinken.

Herrschaft. Auch die Häufigkeit und Höhe der Trinkgelder steigt sich mit der Höhe des Lohnes.

Ueber die Dauer der Arbeitszeit gehen die Angaben von Dienstboten und Herrschaften beträchtlich auseinander, wohl infolge der verschiedenen Auffassung der Arbeitsbereitschaft als zur Arbeitszeit gehörig oder nicht. Die Zeit des Aufstehens ist bei 77 v. H. zwischen halb 6 und 6 Uhr...

Einen Raum für sich allein haben nach Angaben der Dienstboten 79 v. H., die anderen schlafen mit 1 und mehreren Personen zusammen. Bei 5 v. H. liegt der Schlafraum außerhalb der Wohnung, auf dem Speicher usw.

Im Haushalt oder Beruf der Herrschaft behilflich zu sein, haben nach Angabe der Herrschaft 4,7 v. H., nach denen der Dienstboten 8,4 v. H. Je höher die Lohnstufe, um so seltener wird eine solche Nebenarbeit verlangt.

Sollen Frauen spekulieren?

Die wachsende Anteilnahme der Frau am Erwerbseleben bringt die Weiblichkeit auch dem Kapital- und Effektenmarkt näher. Wenn es auch in Deutschland zur Zeit wohl keine zweite Frau gibt, die ein so gewaltiges Vermögen ihr eigen nennt wie Frau Bertha Knapp in Offen, so dürfte doch die Gesamtmasse des Kapitals, das sich in der direkten Verfügungsgewalt von weiblichen Personen befindet, einen sehr großen Teil des kapitalisierten Nationalvermögens ausmachen...

alle Fälle, ganz gleich ob männlich oder weiblich, eine sehr ungesunde Erscheinung. Die Börsenspekulation ist naturgemäß auch für den Altstetigen Routinier mit ständigen Aufregungen und Sorgen verbunden. Ob die Nerven der Frau hierfür immer die nötige Widerstandskraft besitzen, darf wohl im allgemeinen stark bezweifelt werden.

Allerlei Frauenbestrebungen.

Gründung eines Landesverbandes landwirtschaftlicher Hausfrauenvereine. Zweck Gründung eines Landesverbandes landwirtschaftlicher Hausfrauenvereine ist, wie wir erfahren, am 17. d. Mts. in Berlin eine Sitzung anberaumt worden. Der Hauptzweck der Hausfrauenvereine richtet sich auf die wirtschaftliche Erhaltung der Landfrauen, und zwar sowohl des Großgrundbesitzes wie auch des Kleingrundbesitzes.

Ein Stadtbund Münchener Frauenvereine wurde auf Anregung des Vereins für Fraueninteressen in der vergangenen Woche gegründet, dem sofort 19 Münchener Frauenvereine, darunter eine größere Anzahl von Berufsvereinen, beitraten. Die Vereinigung hat dort wie in anderen Städten den Zweck, durch Zusammenfassung von Vereinen, die auf dem Boden moderner Frauenforderungen und Bestrebungen leben, gemeinsame Interessen unter genauer Berücksichtigung der örtlichen Verhältnisse geschlossen zu vertreten und in Bezug auf Unternehmungen durch vorbereitende Verhandlung einer Zersplitterung von Zeit, Kraft und Mitteln vorzubeugen.

Neue Erwerbsmöglichkeiten für Frauen. Nach amerikanischem Vorbild hat der Hamburger Frauenklub in seinem Heim einen Verkaufsraum geschaffen. Dort werden Handarbeiten ausgestellt, doch werden solche zurück gewiesen, die vom ästhetischen Standpunkt aus zu beanstanden sind.

Sprechstunde. Die Auskunftsstelle für höhere Frauenberufe hält ihre Sprechstunden freitags von 10 bis 11 Uhr und Montags von 3 bis 4 Uhr Prinz-Bühnenstraße 6, 2. Stock, ab.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Fritz Goldbaum

Mannheimer Fröbel-Seminar
B 5, 19 Mannheim B 5, 19
 Von der Stadt Mannheim subventionierte
 Bildungsanstalt für Kindergärtnerinnen u.
 Kindergartenerzieherinnen.
 Das neue Schuljahr beginnt Montag, 29. April 1914
 Schulgeld pro Vierteljahr 45 Mk.
 Sprechstunden tgl. 9—6 Uhr im Seminar B 5, 19
 Mittwoch u. Samstag nachmitt. in d. Privatwohnung
 F 1, 7a. — Prospekte u. nähere Auskunft erteilen
Die Vorsteherinnen.

Albert Hilbert, Gr. Hoff.
Uniformfabrik, Rastatt.
 Monturlieferant staatl.
 und staatl. Behörden.
Uniformen
 für Post, Bahn,
 Feuerwehr etc.
Livree
 u. Automobilbekleidg.
 für Portier, Diener, Kut-
 scher, Hotel- und Herr-
 schaftspersonal.
 Vertreter: Herrenschnei-
 der Bieber, Mannheim,
 L. 8, 2, steht mit Muster zu Diensten 34150

Nicht im Tapetenring!
 Rest-Tapeten
 zu Hälfte
 der bisherigen
 Preise.
 Wachs- u. Leder-
 tuche, China- und
 Japan-Matten,
 Türvorleger,
 Wachstuchdecken
 Spannstoffe.
 E 2, 4-5 **A. Wihler** Telefon 676

Die Stadtparkasse Ladenburg
 mit Gemeindebürgerschaft — mündelsicher
 Postcheckkonto Karlsruhe Nr. 5444
 verzinst tagweise alle Einlagen zu
4%
 Einzahlungen von 100 Mk. ab können in
 Mannheim bei der Badischen Bank gemacht
 werden. 34069

Besser, vorteilhafter und billiger als jede
Handelschule u. **Handels- u. Sprach-Institut**
BITTERLIN
 Billa Reccuria in Lucerne—Schweiz
 11 Klassen, höchstens 6 Schüler und nur Na-
 tional-Lehrer. Prospekte gratis durch 10017
J. Bitterlin, Direktor.

F 2, 17 Mannheim F 2, 17
Brenner-Rückert
Costümezentrale — Theater- und
Maskenkostume
 Jeder Art. Speziell für hist. Aufführungen.
 Grosse Auswahl. Billigste Preise. 744

Zuschneide-Kursus
L 6, 7 M. Rampp L 6, 7
 Beginn der neuen Kurse im Zuschneiden u.
 Anfertigen sämtlicher Damen- u. Kindergar-
 derobe am 1. und 15. jeden Monats. 29019
 Beste Referenzen in Mannheim u. Umgeb.

Teerkoks
 vorzügl. Brandstoff waggonweise
 preiswert abzugeben.
Carl Hisgen
Chemische Fabriken
 Worms. 10097

Bekanntmachung.
 Die Inhaber der Pfand-
 scheine über die jetzt ver-
 fallenen Pfänder vom
 Monat Januar 1913
 vom Verfall über Gold-
 pfänder (rote Scheine)
 Nr. A Nr. 1 bis mit
 Nr. 2900 über Silber-
 und Weisengulden (weiße
 Scheine)
 Nr. B I Nr. 54941 bis
 mit Nr. 69000 u. (grüne
 Scheine)
 Nr. C I Nr. 108021 bis
 mit Nr. 108395
 ferner vom Monat
 Juli 1913
 über Sparfahndächer
 (blau Scheine)
 Nr. D Nr. 353 bis mit
 Nr. 356, ferner vom Ver-
 fall über Goldpfänder
 (rote Scheine)
 Nr. E Nr. 717 bis mit
 Nr. 2111 über Silber- u.
 Weisengulden (weiße
 Scheine)
 Nr. F Nr. 3086 bis mit
 Nr. 10137 werden aufgefor-
 dert, ihre Pfänder spätes-
 tens im Laufe des Mo-
 nats Februar 1914 auszu-
 lösen, andernfalls diese
 Pfänder zur Versteigerung
 gebracht werden. 2907
 Mannheim, 31. Jan. 1914
 Städt. Lehramt.

Koche mit Knorr
 Von unschätzbarem Wert für
 alle Kranken bei Magen- und
 Darmkrankheiten ist Knorr-
 Hafermehl. Das Paket kostet
 nur 30 Pfennig. 62483

Sehr beliebt sind auch
Knorr-Suppenwürfel in 48 Sorten.
 1 Würfel 3 Teller 10 Pfg.
 Versuchen Sie Knorr-Cumberland-Suppe!

CIS
 Das vollkommene u. unschädlichste
 Waschmittel der Gegenwart.
 Spart Zeit, Geld, Mühe und Arbeit.
 Man verlangt ausdrücklich „CIS“!
CHEMISCHE INDUSTRIE
Vollmer & Faust
 Germersheim
 a. Rh.
 1/2 Pfd. 30 Pfg.
 1/1 Pfd. 55 Pfg.
 überall
 erhältlich!
 Vertreter: **A. Rischert, Richelsheimerstr. 27.** 50009

Die Handhabung
 der Straßenpolizei-
 ordnung betr.
 Nr. 57420 L. Sie haben
 in letzter Zeit wiederholt
 die Beobachtung gemacht,
 daß die Bestimmung des
 § 50 der Straßenpolizei-
 ordnung, monoch aus-
 rüchenden Feuerwehrab-
 teilungen die Führer-
 auszuweisen, dem, wo
 die Verhältnisse ein Aus-
 weisen nicht gestatten, so-
 lange still zu halten ha-
 ben, bis die Feuerwehr
 vorüber ist, von den
 Führern nicht befolgt
 wird. Die unbedingte
 Einhaltung dieser Vor-
 schrift ist aber zur Er-
 möglichen einer raschen
 Zirkulation der Feuer-
 wehr durchaus notwen-
 dig. Wir erlauben die
 Führerbesitzer und
 Führer zu beachten,
 im Falle der Summe-
 handlung sind wir geneigt
 freundschaftliche Beträge
 zu beantragen. 2834
 Mannheim, 7. Jan. 1914.
 Bürgermeisteramt:
 Dr. Fritze,
 Setzer.

Simfon. *)
 Und wieder war das Volk Israel von Feinden
 bedrückt, den Philistern. Damals lebte ein
 Mann in Borea, mit Namen Manoah. Dessen
 Weib war unfruchtbar. Aber da sie einmal auf
 dem Felde war, erschien ihr der Engel Jahwes
 und tat ihr kund: „heute noch bist du kinderlos
 und scheel angesehen. Und doch wirst du bald
 den Heiden gebären, der Israel rettet von sei-
 nen Feinden!“
 Als die Frau heimkam, erzählte sie: „mir ist
 einer begegnet — es hocht mein Herz — ich habe
 mich nicht getraut zu fragen: wer und woher.
 Der hat mir verheißt: so und so.“ Da betete
 Manoah: „Ueber Jahwe! So und so.“ Da betete
 Manoah: „Ueber Jahwe! So und so.“ Da betete
 Manoah: „Ueber Jahwe! So und so.“
 Manoah fragte: „bist du's, der mit ihr ge-
 redet hat?“ Als der Engel bejahte, fuhr er fort:
 „und wenn nun eintritt, was du verheißt, wie
 sollen wir's mit dem Kinde halten?“ Der Engel
 Jahwes sagte darauf: „die Mutter darf kein
 Rauschtrank trinken. Und darf keine unreine
 Speisen essen. Der Sohn soll keinen Wein zu
 sich nehmen. Er darf auch keine Weinbeere essen
 — nichts, was von einem Weinstock kommt! Er
 soll ein Gottgeweihter sein, von der Geburt bis
 an den Tod! So darf auf sein Haupt kein
 Schermesser kommen! Und unreines darf er
 nicht berühren!“
 Da fragte Manoah: „wie heißest du? Daß wir
 dich ehren, wenn es geschieht.“ (Er hatte den
 Engel nicht erkannt). Doch der Engel nannte
 sich nicht. Sagte Manoah: „so habe Dank! Dür-
 fen wir dir ein Böcklein bieten?“ Das der Engel
 zurück: „von deiner Speise kann ich nicht essen.
 Willst du aber dem Jahwe opfern, tu's immen-
 hin!“
 Da rüstete Manoah das Opfer zu. Und es
 geschah etwas Wunderbares: als nämlich die
 Flamme lodern emporstieg, fuhr der Engel im
 Feuer gen Himmel. Und war verschwunden.
 Da fielen Manoah und sein Weib zur Erde.
 Manoah sagte: „wehe! Wehe! Wir müssen
 sterben! Wir Sterblichen haben Gott geschaut!“

Das Weib aber sagte: „wenn Jahwe uns hätte
 töten wollen, dann hätte er nicht unser Opferge-
 nommen. Und hätte uns dies nicht kund ge-
 tan!“
 Das Weib gebar aber einen Sohn. Und hieß
 ihn Simfon, „Sonnen-Mensch“. Der Knabe
 wuchs und war gesegnet. Und der Geist Jah-
 wes begann ihn zu treiben, zwischen Borea und
 Ekbaol.
 Simfon, der Jüngling, kam heim: „am Thim-
 nat hab ich ein Mädchen gesehen, das mißt ihr
 mir geben!“ „Was!“ schalten die Eltern, „eine
 Philisterin? Gibt's keine Mädchen bei uns?“
 Doch Simfon trostete: „Die gefällt mir! Die will
 ich!“
 Als er ging, Bekanntschaft zu machen, ließ ihm
 ein Löwe in den Weg. Simfon war wehrlos.
 Doch Jahwes Geist geriet über ihn. Da jerr-
 te er dem Löwen das Maul — als ob es ein
 Böcklein wäre. Sagte aber niemandem was.
 Nach ein paar Tagen ging er denselben Weg.
 Er trat beiseite, nach dem Laß zu sehen. Da
 barg es Honig — ein Bienenschwarm hatte sich
 drein verirrt. Simfon nahm eine Wabe und ah
 im Gehen so vor sich hin.
 Simfon hielt Hochzeit. Und gab ein Ge-
 lege, wie man zu tun pflegt. Die Philister
 stellten dreißig Brautführer, die sollten ein
 Auge auf Simfon haben — sie fürchteten ihn.
 Da sagte Simfon: „Ihr sollt mir ein Rätsel
 raten! Ratet ihr's während des Festes, so gebe
 ich jedem ein Hemd und ein Fellegerwand. Ratet
 ihr's nicht, bekommt ihr von jedem daselbe:
 „Frach kam vom Fresser, und Sühigkeit hat der
 Räuber“ — was kann das sein?“ Da rieten sie
 her und hin. Und rieten es in drei Tagen nicht.
 Sie machten sich an seine Braut: „frag ihn aus
 und sag's uns! Oder wollt ihr die Gäste aus-
 beuten?“ Da begann sie zu schmähen: „Simfon,
 du hast mich nicht lieb! Nicht einmal das Rätsel
 lösest du mir!“ Das's auch nicht Vater und
 Mutter gelöst! Doch ließ sie ihn keine Ruhe,
 bei Tag und Nacht. Am Morgen des siebenten
 Tages sagte er's ihr.
 Am selben Abend, bevor das Brautpaar weg-
 ging, erhob sich Jarm: „wir haben's! Wir wis-
 sen's! Was ist süßer als Honig? Reicherer als
 ein Leu?“ „Ja, ja, sagte Simfon, es stimmt.
 Nur habt ihr mit meinem Rathe geschäft!“ Und
 ging wütend davon, nach Hause. Da gab man
 sein Weib einem andern, einem der Gäste.

Nach ein paar Tagen kam Simfon, sein Weib
 befehen. Er hatte ein Böcklein mitgebracht.
 Doch ihr Vater ließ ihn nicht vor: „du bist ja
 draus gelaufen — nun ist sie des Andern!“
 Simfon: „das sollt ihr mir bijhen!“
 Er fing sich dreihundert Frische. Und band je
 zweien die Rute zusammen. Dazwischen eine
 brennende Fadel. Dann ließ er sie laufen im
 Philisterland. Was machten die Fuchelien Kn-
 prionen! Korn und Getreide, Daine und Gär-
 ten gerieten in Brand! Allenhalben war Klage:
 „Wer hat das getan?“
 „Simfon! Sein Schwäher ist schuld!“
 Da rühten die Philister dem Mann vors
 Haus. Und verbrannten ihn mit den Seinen.
 Dann verlangten sie Simfon heraus. Von
 seinen Landsleuten ließ er sich binden. Als man
 ihn brachte, erhoben die Philister ein groß Ge-
 schrei. Aber Jahwes Geist geriet über ihn —
 da fielen die Fesseln wie Zunder. Er griff
 einen Knochen zu seinen Füßen. Und schlug da-
 mit tausend Philister. „Die liegen gut!“ lachte
 er. „Mein Fellestochen hat ihnen Schlaf ge-
 macht!“
 Darnach lernte Simfon ein Mädchen kennen,
 das in der Philisterstadt Gaza dahelmt war. Er
 stahl sich zu ihr. Wie Feuer ließ es brennen:
 „Simfon ist hier! Simfon ist hier!“ Man legte
 sich auf die Lauer, bewachte Mauern und Tore.
 „Er soll mir warten“, ging das Gerum, „wenn
 Tag wird, lassen wir ihn!“ Simfon lag bis
 nach Mitternacht. Dann erhob er sich und trat
 ins Freie. Am Tor hob er einfach die Flügel
 aus, samt Riegel und Schloß. Schleppte sie auf
 einen Hügel. Und ging davon.
 Und wieder liebte er eine am Bache Sorel.
 Dellea hieß sie. Die Philister fürchten es aus
 und drängten die Schöne: „such zu erfahren,
 worin keine große Kraft liegt. Und wie wir
 ihn meistern. Tausend Taler bekommst du da-
 für.“
 Da koste Dellea in selber Nacht: „Simfon,
 du herrlicher, wie bist du stark! Kein Mensch
 übermag dich!“ „O doch!“ sagte Simfon lä-
 chelnd, „wenn man mich hände mit sieben Sch-
 nen, Frischen Sehen, die noch nicht trocken
 sind.“ Die Philister schafften ihr solche. Da
 band ihn Dellea im Schlaf. Dann gelte ihr
 Ruf: „Philister über dir, Simfon!“ Simfon
 fuhr aus dem Schlaf und jerrte die Fesseln wie
 Berg. Und Dellea lag: „heißt du, du Herr-
 licher! Wagt ich's doch! Dich bringt kein

Mensch!“ „Doch!“ sagte Simfon. „Höchst man
 sieben von meinen Koden und bestete man sie
 an die Wand — dann wäre ich schwach.“
 Sie tat es, als er im Schlaf lag. Philister
 über dir, Simfon! Schlaftrunken fuhr er em-
 por. Und rief Haat und Hlod leicht heraus.
 Und Dellea lag und trieb ihr Spiel: „heißt
 du, du Böser! Du Dieber! Ich wüßte es wohl!
 Doch sag mir im Ernst: was macht dich so stark?“
 Und als er die Antwort weigerte, bettete sie:
 „nicht einmal das sagst du mir? Und willst mich
 lieb haben? Sag es mir doch!“ Und quälte ihn
 Tag für Tag. Bis er müde war. Und gestand:
 „noch nie keine Schere ist auf mein Haupt gekom-
 men, sei der Geburt — weil ich gottgeweiht
 bin. Schmeiß man mich, dann wär's vorbei.“
 Sie sah, daß er wahr geteilt. Und rief die
 Philister: „Kommt noch einmal! Jetzt weiß ich's
 gewiß!“ Sie kamen. Und brachten den blanken
 Loh.
 Simfon entschleef in Delleas Schoß. Da
 schnitt sie ihm leise die Koden — und seine Kraft
 wich. Als Dellea rief, da fuhr er empor und
 meinte es wieder zu zwingen und die Fesseln nur
 abzubreifen — und wüßte nicht, daß Jahwe ge-
 wunden. Er wurde leicht überwältigt. Man
 nach ihm die Augen aus und führte ihn ge-
 fesselt nach Gaza. Dort wüßte er im Gefängnis
 die Röhle drehen.
 ... aber sein Haat wuchs langsam nach.
 Die Philister feierten ein Fest. In Ehren des
 Gottes Dagon. Deslang der Jubel, daß Sim-
 fon allendlich gefangen. Einer schlug vor: „wir
 wollen ihn hüten! Er soll vor uns tanzen!“ Da
 hielten sie ihn. Und machten ihn zum Gespött.
 Alles war da, Mann, Weib und Kind. Und die
 Fürsten auch. Das Hans, selbst das Dach, war
 zum Brechen voll. Simfon stand an den Mit-
 telhüllen, darauf das Dach ruhte. Und betete
 still: Jahwe! Jahwe! Gib mir die alte Kraft!
 Noch dies eine Mal! Seine Hand befestigte die
 Säulen. Er umschte sie: „so kommt in den
 Tod, alleamt!“ Stürmte mit Macht — da
 gaben die Säulen nach: das Dach stürzte ein.
 Derab auf die Fürsten und alles Volk. Daß
 Simfon im Tod mehr Feinde umbrachte als je
 im Leben.
 Seine Brüder kamen und hielten die Leiche.
 Und begruben ihn in seines Vaters Grab,
 zwischen Borea und Ekbaol.

Emser Pastillen mit und ohne Menthol!
 Altbewährt bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Influenza etc.
 Nur echt in dieser Packung.



Sich bin zu alt, um nur zu spielen;
 Du jung, um ohne Wunsch zu sein.
 Doch Weisheit nach der Kunst strebt,
 Hat man auf Erden oft erlebt,
 Doch doch die Kunst fern ihr Ohr
 Der Weisheit leibt, kommt selbster vor.
 Dr. Wodenstedt.

Moostentorium einer Tennisspielerin.



Mästel-Gede.

Es kinnert oft better und froh
 auch traurig beschreiben;
 Denn nicht es so.

Bilderrästel.



Beschränkt.

gilt, um ein heimes Tier
 im Winter wohl und aus dem Vank
 und auch ich belohnt mit mir
 kann sich dich vor, ob Kind, ob Weib, ob Mann,
 Da ich dir sehr geschicklich werden kann.

Beschränkt.



„Wo nur Grand Schicksal heute steht, er ist doch noch so plattmäßig“

Mästel-Ausstellungen der vorhergehenden Nummer.

Zu dir die Herrliche von allen
 So sonder Pass, so schön und rein;
 Ein Stern, vom Himmel trüb gefallen,
 Er könnte sich nicht höher sein.
 Du bist ein süßes, liebes Kind,
 Und das von Menschenhand bestellt,
 Die dir die Augen, die dir sieht.

Störenfried: Mr. Zell, Arzteil. — Störenfried: Kalkalkoholismus.
 Worträstel: Klotz.

Für Kinder.

von der bekannten
 Kinderliteratur G. Koster, Halle (Saale).

Der Sieg der Ersten.
 Erste Reichen, erste Reiter,
 Erste Liebe... erster Stauß...
 Alles dies steht Danksagen aus...
 Danksagen mit den ersten Rosen!

Denken die Reute, soch Kindlein
 kann nur schlafen, trüben, schreien.
 Und die guten ahnen nicht,
 Wie herzlich es mit der Mutter spricht.
 Zum ersten reihen Mutterglück
 Gehört ganz gründlich Kolonial
 Du, Kindlein, trüb im besten Ton...
 Der Mutter Herz verheißt dich schon.

Für die Redaktion verantwortlich: Franz Pitzler in Mannheim.
 Druck der Dr. & Co. Buchdruckerei, G. m. b. H., Mannheim.

Sonntagsbeilage zum General-Anzeiger Badische Neueste Nachrichten



Nr. 7.

Mannheim, den 15. Februar

1914.

Das Herz des Andern.

Roman von Hugo Klein.
 Fortsetzung.

Nach dem Tode des Vaters lebte die Witwe mit ihren Kindern noch zurückgezogen als zuvor in ihrer Villa. Die junge Schwärze, die als Dienstin im Hause war, ergabste dem Vater und der Mutter und jedem, der es hören wollte, daß die schöne Frau ihren Gatten sehr geliebt habe und innig vertraute. Sie lasse sich ihren Tränen, die sie selber zurückgehalten, freien Lauf und widme sich ganz ihren Kindern, die sie auf das Pflanzliche betreue. Von Vergnügungen und Freizeitmöglichkeiten, die ihr die Schwärze anbot, den Schwärze leichter zu bewegen, wollte sie nichts wissen.

Einen wie edlen und opfervollen Tod aber der junge Weiche gefunden war, das wußte nur eine Seele auf Erden, die Frau Professor Weichsel, die er einst, in Uebereinstimmung der Empfindungen, einen Blick in sein geistiges Leben hatte tun lassen.

Noch einer hätte auf die Spur der Dinge kommen können, das war der berühmte Spezialist für Herzleiden, Professor Skonne.

Wenige Tage nach dem Tode Skonnens hatte nämlich Professor Skonne ein seltsames Erlebnis.

Er fuhr zu einem Kranken am Quodion, als er an Strände eine Späne nahm, die ihn veranlaßte, sein Automobil halten zu lassen. Man hatte einen Kranken aus dem Wasser gezogen, eine Menschenmenge sammelte sich an und umstand ratlos den entsetzten Körper.

Mit den Worten: „Bitte, nicht näher treten zu lassen, ich bin Arzt“, brach er sich Bahn durch die Menge. Er rief dem Leichen, bei dem Grund auf, um nach dem Herzen zu fühlen, ob es noch eine Spur von Leben vertrat. Da erblühte er in der Gegend des Herzens eine wie Karde genau von der Art, wie er sie häufig an seinem griechischen Patienten bemerkt hatte.

Der Arzt war selbst betroffen. Wie war die ganz gleichartige Verletzung bei zwei einander fremden Menschen möglich? Dieser Mann, den man aus dem Wasser gezogen hatte, war tot. Er konnte ihm keine Geschichte mehr erzählen. Aber vielleicht doch. Bei plötzlichen Todesfällen, bei aufgefundenen Leichen, bei verunglückten und sich verübenden Personen muß auch in Newyork eine gerichtliche Sektion stattfinden. Skonne fandte nach dem Postsekretariat und erbat sich eine genaue Abschrift des Sektionsberichts.

Der Befund stellte den Tod durch Erstickung fest und es wußte die Karde auf der Brust als besonderes Kennzeichen des Todes, bei dem man keine Papiere gefunden und der nicht apnoisiert worden war. Die inneren Organe zeigten nichts

Ungewöhnliches bis auf das Herz, das ein sogenanntes Fettberg war und dem Manne in seinem Falle eine lange Lebensdauer ermöglicht hätte.

Wenige Wochen später durchschritt der Arzt die Sektionskammer eines großen Krankenhauses auf Madison Square, um einen bestimmten Arzt aufzusuchen, der dort beschäftigt war. Im Vorübergehen fiel sein Blick auf eine der entleerten Leichen, die auf den Sektionsstühlen lagen. Er blieb wie angewurzelt stehen; auch dieser Körper wies eine ganz ähnliche, kurzverehrte rote Karde in der Herzgegend auf, wie er sie bei dem Weichsel und beim Kranken am Quodion bemerkt hatte.

Er erkundigte sich, auf das Höchste übertraf, nach dem entsetzten Körper auf dem Tische. Man sagte ihm, das sei ein Mann gewesen, der, plötzlich zu Vermählungen gekommen, als Pfarrer und Schlichter geliebt und an einem Herzschlag gestorben wäre, was nicht Wunder nehmen konnte, da er an einem tödlichen Klappenscher des Herzens gelitten hatte.

Selbst kann man. Alle diese Sektionsberichte waren Bergwerke gewesen. Der Arzt grübelte viel darüber nach. Die Sache beschäftigte ihn sehr. Aber nicht im Traume fiel es ihm ein, an Weichselns Experimente und Operationen zu denken, aber die es ganz still geworden war. Man hielt die Verhüllungen des berühmten Chirurgen nur mehr für theoretische Ausführungen, die niemals zur praktischen Erprobung kommen konnten.

Dagegen verließ Professor Skonne der Gedanke nicht mehr, daß es in Newyork eine geheimnisvolle Seite geben müßte, die sich durch Hautschnitt in der Herzgegend blutig veränderte. Er hielt darüber einen Vortrag in der sozialpolitischen Gesellschaft, der schlauesten Interesse erweckte. Er erwähnte auch, daß alle drei Individuen, die er mit diesen Kennzeichen gekannt, an schweren Herzleiden gestorben hatten. Das schien ihm ein Wertzeichen dafür, daß die Mitglieder der geheimnisvollen Seite wohl hauptsächlich aus Leibern und Entarteten beständen, die in ihrem anormalen Dasein auf einen unheilvollen Fallus anormalen Art verfallen sein mochten. Die Seite schien ihm darum für die Gesellschaft gefährlich, und er forderte die staatlichen Behörden zu besonderer Wachsamkeit gegen die geheimnisvolle Verbindung auf, deren Ziele und Zwecke man nicht kenne. Die Sache wurde in der Presse vielfach besprochen, und man rühmte dort den Scharfsinn des berühmten Weichsel, dessen Beobachtungen zur Aufklärung geheimnisvoller politischer Intrigen führen dürften, deren Lappente gar nicht zu ernennen wäre und deren Wirkungen zweifellos ziemlich verhängnisvoll bei den nächsten Wahlen hervortreten würden.

4. Kapitel.

Tom Anders machte Aufregungen, lästige Empfindungen, die er nie vorher gekannt hatte, abgesehen, aber alle

seine Bemühungen in dieser Hinsicht waren vergeblich. Er ging sogar einige Wochen an die See, nahm an allen geistlichen Besessungen teil und machte viele Besuche.

Er dachte sich, die Verhältnisse machten ihn nur noch menschlicher. Die Ereignisse freuten ihn nicht, die Verdienste ärgerten ihn.

Die Angelegenheiten vernünftlicher sind mehr als einmal über sein verändertes Wesen.

Er dachte sich, die Verhältnisse machten ihn nur noch menschlicher. Die Ereignisse freuten ihn nicht, die Verdienste ärgerten ihn.

Er dachte sich, die Verhältnisse machten ihn nur noch menschlicher. Die Ereignisse freuten ihn nicht, die Verdienste ärgerten ihn.

Er dachte sich, die Verhältnisse machten ihn nur noch menschlicher. Die Ereignisse freuten ihn nicht, die Verdienste ärgerten ihn.

Sie hat er Familie? Ein Reich? Ein Reich? Die alle mit ihm hatten, durch seine Krankheit hat er alles verloren, was er nicht mehr arbeiten und sparen konnte.

Sie hat er Familie? Ein Reich? Ein Reich? Die alle mit ihm hatten, durch seine Krankheit hat er alles verloren, was er nicht mehr arbeiten und sparen konnte.

Sie hat er Familie? Ein Reich? Ein Reich? Die alle mit ihm hatten, durch seine Krankheit hat er alles verloren, was er nicht mehr arbeiten und sparen konnte.

Sie hat er Familie? Ein Reich? Ein Reich? Die alle mit ihm hatten, durch seine Krankheit hat er alles verloren, was er nicht mehr arbeiten und sparen konnte.

Sie hat er Familie? Ein Reich? Ein Reich? Die alle mit ihm hatten, durch seine Krankheit hat er alles verloren, was er nicht mehr arbeiten und sparen konnte.

Sie hat er Familie? Ein Reich? Ein Reich? Die alle mit ihm hatten, durch seine Krankheit hat er alles verloren, was er nicht mehr arbeiten und sparen konnte.

Es wurde in glücklicher Stimmung Verlobung gefeiert. Hochzeit wurde nach an der Kirche und bei der Kirche.

Benachbarten.

Benachbarten. Benachbarten. Benachbarten. Benachbarten. Benachbarten. Benachbarten. Benachbarten. Benachbarten.

Rechtliches Nachmittagsgebäude.

Rechtliches Nachmittagsgebäude. Rechtliches Nachmittagsgebäude. Rechtliches Nachmittagsgebäude. Rechtliches Nachmittagsgebäude.

Rechtliches Nachmittagsgebäude. Rechtliches Nachmittagsgebäude. Rechtliches Nachmittagsgebäude. Rechtliches Nachmittagsgebäude.

Rechtliches Nachmittagsgebäude. Rechtliches Nachmittagsgebäude. Rechtliches Nachmittagsgebäude. Rechtliches Nachmittagsgebäude.

Rechtliches Nachmittagsgebäude. Rechtliches Nachmittagsgebäude. Rechtliches Nachmittagsgebäude. Rechtliches Nachmittagsgebäude.

Rechtliches Nachmittagsgebäude. Rechtliches Nachmittagsgebäude. Rechtliches Nachmittagsgebäude. Rechtliches Nachmittagsgebäude.

Rechtliches Nachmittagsgebäude. Rechtliches Nachmittagsgebäude. Rechtliches Nachmittagsgebäude. Rechtliches Nachmittagsgebäude.

Rechtliches Nachmittagsgebäude. Rechtliches Nachmittagsgebäude. Rechtliches Nachmittagsgebäude. Rechtliches Nachmittagsgebäude.

Rechtliches Nachmittagsgebäude. Rechtliches Nachmittagsgebäude. Rechtliches Nachmittagsgebäude. Rechtliches Nachmittagsgebäude.

Auszug aus dem Standesamtsregister für die Stadt Mannheim.

- Verheiratet: 1. Frau, Hermann, Weidling u. Karol, Nichte. 2. Robert, Josef, Knoll u. Kath. Metzinger geb. ...

Auszug aus dem Standesamtsregister für den Stadtteil Neckarau.

- Verheiratet: 1. Frau, Joh. Schmitt u. Kath. Schöpfer. 2. Frau, Joh. Schmitt u. Kath. Schöpfer. 3. Frau, Joh. Schmitt u. Kath. Schöpfer.

Herren Vermischtes. Können ihren Bedarf in Anzügen nach Maß ...

Trauringe kaufen Sie nach Gewicht am billigsten bei S. Strauss Q 1,8, Breitestr.

Schallplatten-Abonnement. Prospekt gratis. Umtausch ...

Export-Biere. Mannh. Tab. Bier. 1/2 Fl. 20 Pf. (hell und dunkel) ...

Salami nach ital. Art. Beste haltbare Wurstware ...

Marianne Sachs Schneidermeisterin. Lange Rötterstr. 1. Anfertigung aller Arten Kostüme ...

Zahn-Atelier E. Linsenmeier N 3, 11 Mannheim N 3, 11. Telefon-Nr. 3875.

Trauerhüte für Mk. 3,25, 5,75, 7,50 bis Mk. 25.-. Nur moderne elegante Genres.

Mannheims erstes u. vornehmstes Möbel- u. Waren-Kredithaus von N. Fuchs. Einzelne Möbelstücke mit nur 2 Mk. Anzahlung ...

Dr. Thompson's Seifenpulver führt den Schwan als Schutzmarke weil es die Wäsche schwanenweiß macht.

'Klein'-Adler die stabile, dauerhafte kleine Schreib-Maschine für Privatgebrauch und Reise.

Ruhrbrechkoks IV 1020 mm als sparsamsten Hausbrand. Ruhrkohlen u. Brennholz zu billigsten Tagespreisen.

Trauringe patentiert fugeolos, nach Gewicht am besten und billigsten im Trauring-Haus Franz Arnold Nachf. H 1, 3 Mannheim, H 1, 3

Kinderwagen Klappfahrstühle Kinderstühle. finden Sie in größter Auswahl zu billigsten Preisen bei ...

Zahn-Atelier E. Linsenmeier N 3, 11 Mannheim N 3, 11. Telefon-Nr. 3875.

Trauerhüte für Mk. 3,25, 5,75, 7,50 bis Mk. 25.-. Nur moderne elegante Genres. Größte Auswahl. Allerbilligste Preise.

- Verheiratet: 1. Frau, Hermann, Weidling u. Karol, Nichte. 2. Robert, Josef, Knoll u. Kath. Metzinger geb. ...

ADRESSENTAFEL

für den Hausgebrauch.

**Abschriften u. Ver-
vielfältigungen**
Ph. Metz, Q 2, 15. Tel. 4193
K. Sieder, P 3, 5. Tel. 4118

An- und Verkauf
An- u. Verkauf v. geb. Möbel
u. Betten. Bertram, T 2, 3
H. Höbel, F 5, 11

Auskunfteien
Argus-Detektiv-Institut
O 5, 6. Tel. 2905
S. Huttenwieser, P 3, 7a
W. P. Krüger, E 5, 1

**Ausstattungsge-
schäfte**
Kaufhaus zum Tattersall
H. & F. Vetter, Tel. 4485

**Backofenbau-
Geschäft**
Peter Andrea, U 4, 8

**Bäckerei,
Conditoral**
G. Hettlinger, Lameystr. 17

**Bettfedernreini-
gungsanstalten**
S. Bissinger, C 4, 19
W. Fabrian, E 5, 3
J. Hauschild Wwe., S 2, 7
Telephon 2947
F. Klein, H 4, 9
F. Scheer, Holzstr. 2. T. 4224

Bierhandlungen
E. Köhler, Seckenh. str. 27

**Bilder, Spiegel,
Einrahmungen**
Joh. Pfa, U 4, 7
Karl Schneider, U 4, 20

Blumengeschäfte
Herm. Kocher, Kaufhaus
W. Prestinari, N 3, 7, 8. T. 3939
Georg Weiss, L 15, 6

**Buchbinderei,
Schreib- und
Papierwaren**
A. Hassler, Seckenh. str. 30a
Fr. Hiltshel, Schwetzstr. 30

Butter-Konsum
Butter-Konsum, P 5, 13. T. 7004

**Butter-, Eier- und
Käsehandlung**
Off. Eismann, Schwetzstr. 58
Phil. Wittner, Q 5, 22. T. 4298

**Bücher- u. Finanz-
revisionen**
Gott. Fioner- u. Bücherrev.
G. u. H. H. H. Lanzstr. 19.
1902 Sanierungssachen etc.

**Büro-
Bedarfsartikel**
Gg. Kardi, Tullastr. 19
Tel. 1078

**Bürgerl. Mittag-
und Abendisch**
Hotel Prinz Berthold, U 2, 23
Ev. Hospiz ohne Trinkzw.
Frau J. Gelf Wwe., E 7, 2

Bürstenwaren
W. Hedderich-Fischer, N 4, 16
Joh. Mahler, F 2, 12. T. 3577

Cigarrengeschäfte
J. Pfeffer, D 5, 16
A. Ziegler, Parkring 1a

**Dachdeckerei und
Reparaturen**
Ph. Mallrich, U 6, 5

**Damenfrisier-
salons**
Johanna Gan, L 6, 14
Josef Kämmerer, Q 5, 3
Damensal. sep. Kopfw. 1.-
Frau Krüger, P 3, 6-7, II. St.
Mina Lang, Schwetzstr. 79
Carl Reiss, Q 2, 15
P. Vollmer, C 1, 18. T. 3678
Auguste Weiss, F 4, 21 part.
Bad 89 Pfg.

**Damen- u. Herren-
Friseure**
K. Geyer, M 2, 15
O. Kösterer, Käferstr. 7

Damenhüte
Lina Kaufmann, P 2, 11. T. 5948

**Damen-
schneidereien**
Bärette Bauer, O 6, 6
Th. Bernhard, Q 7, 20
Damen-Schneider gew. Rat.-
Zahl. Anfr. n. Nr. 999 Exp.
Horn. Imhof, R 3, 2. Tel. 5312
Emilie Kraemer, U 5, 8

**Damen- u. Herren-
schneiderei**
Hans Benirschke, K 3, 12

**Delikatessen
Südfrüchte**
E. Marzi, Fr.-Pl. 10. T. 1699, 4617
Ch. Schmidt, Windeckstr. 9

Dentisten
Frida Hauser, Seckenh. str. 9
E. Linsenmeier, N 3, 11. T. 3975
E. Wiedemann, Meerstr. 12.

Detektiv-Büro
Detektiv-Centr. Mannheim
T. 4915. C. L. Dorsch. H 2, 5

**Dienstmädchen-
Wasch-Kleider**
Neuk. Schwarzes Waschkleid
Wäschh. Ludwig Feist, D 2, 1

Drogerien
Hofdrog. Ludwig & Schütthelm
Merkur-Drog. Hoh. Merokle,
Gontardpl. 3. Tel. 2067
Universal-Drogerie
Gz. Schmidt, Seckenh. str. 8
Telephon 2901

**Eisschränke
Bierpressionen**
R. Weiss, Install., Holzstr. 14

**Erste Mannheimer
Milchhalle**
A. Bucher Wwe., K 2, 1

**Fahrräder und
Nähmaschinen**
Gg. Baumgärtner, F 4, 12a
Reparaturen aller Systeme
E. Heub. Krappmühlstr. 17
J. Hermann, Schwetzstr. 149
Rief Nachf., Q 3, 17. T. 3380
P. Wellmann, Schwetzstr. 47

**Feine Herren-
Schneiderei**
August Neber, T 4, 1

Feine Privat-Pens.
M 2, 5, 2 Treppen.

**Feuerwerks- und
Illuminationsart.**
Fritz Best, Q 4, 5. T. 2210

Fiszbäckerei
A. Schick, J 2, 2

Flaschenbier
Schrempf-B. E. Leitz, A 1, 8

**Handwerker-
Firmen**

**Auto-Wagen-
lackiererei**
J. Diether, Mundenheim,
Tel. 1905
Joseph Eckler, H 4, 3
Seemann & Kober, Rheinb. str. 25
J. Sporer's Nf. K. Erek, U 6, 24

**Auto-Gummi-
Reparaturen
und Fahrräder**
F. Botz, Seckenh. str. 33. T. 5291

**Automobil- und
Wagensattlerei**
H. Schneider, Schwetzstr. 124
Telephon 2815

**Blechnerei und
Installation**
Wilh. Grösde, R 4, 15. T. 4902

Buchbinderei
Karl Pohl, P 6, 21, Heidel-
bergerstrasse

**Dekor.-Maier und
Tünchermeister**
P. Graub, O 5, 1
Wilh. Künzel, Q 7, 40. T. 7130
Joh. Zenkert, Böckstr. 17/19

Glaserei
Carl Zeyer, U 5, 11. T. 4351

**Glasereien,
Fenster- und
Türenfabriken**
G. A. Lamerdin, Seckh. str. 74

**Fleisch- u. Wurst-
waren**
Rhein. Wurstwarenfabrik
Georg Laul
Tel. 4657, Q 2, 21/22

**Fußboden-Präpa-
rate u. Wachse**
Joh. Meckler, K 2, 3. T. 4888
Th. Ross, P 5, 4. T. 4191
J. Samersreither, Q 4, 2. T. 3878

**Gerüstbau und
Leitungsverleih-
Anstalt**
H. Kling jr., Nefh., T 6, 33. T. 2231

Glasereien
Joseph Morell, C 4, 14. T. 4288

**Glas, Porzellan,
Bestecke**
Verleihanstalt S 6, 16. T. 3882

Graveure
F. Grosselänger, C 3, 2. T. 4192

Handelsschule
Handelsschule Schürts
N 4, 17. Tel. 7105
P 1, 3
Vincenz Stock,
Tel. 1792

Hausputz-Artikel
E. Marzi, Fr.-Pl. 10. T. 1699, 4617

Herde und Oefen
Ph. J. Schmitt, U 1, 16. Tel. 2306

Herrengarderobe
Jos. Brochleier, Bellstr. 18
A. Steinbach, S 1, 2
Albert Wolf, G 5, 1, I. St.
Garantie für guten Sitz

Hotel
Germania-Automat, Q 1, 4
Reichl. Mittag- u. Abendpl.

**Verkehrs- und
Vergnügungs-
Lokale**

Restaurants
Friedrichsbrücke U 1, 15. T. 749
Neue Schlange, P 2, 12
Rest. z. Wilden Mann, N 2, 18
Wilhelmshof, Fr. Dattler

Ludwigshafen

**Automobil-Caross.
u. Reparaturen**
L. Stadler, Bleichstr. 29

**Kur- und
Kindermilch**
J. J. Fräbler, Dammstr. 14.

**Weinrestaurant
Maxim**
Ludwigstrasse 79
M. Raubach, T. 1019
Moulin Rouge, Wredestr. 21

**Herrn-Mass-
Schneiderei**
G. Düringer, Hoh. Lanzstr. 36
Tel. 3916
Peter Heppes, C 2, 2 part.
K. Müller, C 3, 20a. Dam.-Kost.
Fr. Sattler, K 3, 8, 1 Tr.
W. Trautmann, Q 2, 1. T. 3909

**Herrn-, Damen-
u. Kinderwäsche**
Franz. Klein, Seckh. str. 30a

**Hutreparaturen,
Damen- und
Herren-Hüte**
Hutmacherwerkstatt D 5, 10

**Hühneraugenop.
und Masseur**
Duttenhöfer, J 2, 4. T. 3398

**Kaffee, Chokolade
Tee**
E. Marzi, Fr.-Pl. 10. T. 1699, 4617

**Kassenschränke
und Kassetten**
Leonh. Schillers, D 1, 3. T. 4223

**Kinderwagen und
Korbwaren**
Herm. Reichardt, E 9, 10

Klavier-Unterricht
Lindner-Derichs, kons. geb.
Friedrichs-Platz II part.

**Kleiderreparatur-
Anstalten**
G. Düringer, Hoh. Lanzstr. 36
Tel. 3916
H. Götz, C 4, 20-21
Paul Kuhn, Q 4, 13. T. 3215

**Kohlen, Koks, Holz
Briketts**
F. Grobe, G. u. b. H., K 2, 19
Fr. Hoffmeister, Lrg. 61. T. 241
Gebr. Kappes, L'ring 56. T. 382

Kolonialwaren
Daniel Ebert, Bellstrasse 29
Joh. Fischang, Jungh. str. 20

Konditorei u. Café
Peter Schuster, R 7, 9. Tel. 4250

**Handwerker-
Firmen**

**Hufbeschiag und
Wagenbau**
Conrad Ehmer, T 6,

**Kachelofen- und
Herdgesch., Rep.**
Paul Heinstein,
F 5, 26
T. 4694

**Linoleum-lege-
Spez.-Gesch.**
A. Fink, T 5, 3

**Maschinen- und
Auto-Reparat.**
Alwin Haupt, R 4, 2. T. 4919

Schnitzhölzer
A. Haß, T 4a, 4. Telef. 4725

Schreiner
Becker & Mury, U 6, 26
Bieler & Friedrich, Bellstr. 50
W. Florschütz, Windeckstr. 9

Schuhreparaturen
A. Brenzig, Verschoffelstr. 7
Central-Werkstätte R 4, 15
S. Herkel, E 3, 10-11
Mannh. Schkl. Schwetzstr. 30

**Tapez. u. Polsterer
Dekorateurs**
A. Arnold, P 2, 2. Tel. 4110
Phil. Beckenbach, R 7, 5
Karl Kern, E 6, 6. Tel. 2912
Wilh. Thiry, S 9, 92

**Korb- und
Stuhlflechterei**
Karl Ulmer, J 3, 6

Kranz-Schleifen
Chr. Hammer,
E 6, 7
Telef. 2431

**Kunststickerei u.
Zeichenatelier**
Geschw. Adamczowski, D 2, 15
Emilie Hüfner, O 5, 13
Ch. Lork, Einhelshelmstr. 10

**Kurz-, Weiss- und
Wollwaren**
F. Schults, Schwetzstr. 111/113
H. Wiegand, Neekstr. K. W. Str. 23
K. Wolf-Schöbler, Jgb. str. 2

Kutscherei
Herm. Bühs, T 2, 3. Tel. 2918
Gottl. Kögel, F 7, 11. T. 1918

**Lacke, Farben
und Pinsel**
Eugen Lutz, B 2, 7. T. 6379
J. Samersreither, Q 4, 2. T. 3878

Lotteriejinnahme
J. Groos, T 6, 27. Tel. 82

**Mass-Korsetts
u. Reparaturen**
E. Kramer, Hoh. Lanzstr. 37 plr.

**Maschinen-
Strickerei**
Georg Neff, T 4a, 4 parterre
Fr. Wetzel, K 2, I III.

Mineralwasser
Chabeso-Fabrik
Joh. Luz
Fr. K. Str. 2

Modes
L. Hornig, Neekstr. 23
A. Joos, Q 7, 20. Tel. 6036

**Molkerei und
Milchhandlung**
Karl Böhrer, N 2, 14. T. 2579
Herm. Waiz, T 4, 8
Gottfried Wolf, S 3, 10

**Möbeltransport,
Spedition**
Jean Dann, T 6, 30
Konr. Holländer, R 6, 5a. T. 9097

**Möbel, Wohnungs-
einricht., Betten**
H. Graff, Schwetzstr. 34-40

Musik-Instrum.
Ernst Leonhardt, L 4, 10

Musik-Unterricht
Th. Hollenbach, L 11, 7. T. 1226

**Mützenfabrik und
Herrenartikel**
J. Grether, Kaufh.-Bogen 61

Naturheilkundige
Steinmüller, S 2, 15. T. 2917

**Natur. Monig
Wachholdersaft**
Bothwiler, R 1, 2. T. 2960

**Nähmaschinen
u. Reparaturen**
Jos. Köhler, Mechan., J 1, 5

Oelhandlungen
Rhein. Oel-Zentr. T. 22. T. 4480

**Orthop. Apparate
künstl. Glieder**
F. Dröll, Spezialist, Q 5, 13

**Papier-u. Schreib-
waren**
R. Berger, Friedr.-Platz 2563

**Parkett-Reinig.-
Geschäft**
Fl. Hattler, T 3, 8. Tel. 4812

Photo-Artikel
Breunig's Centrale, O 4, 13
Photohaus Pini, Inh. C. Hers
Kunststr. N 3, 9. Tel. 6974

**Photograph.
Bildnisse**
G. Thimmann-Matter
Hofphotogr., P 7, 16. T. 870

Plisseebrennerei
A. Joos, Q 7, 20. Tel. 6000

**Privat-Wöchner-
innenheim**
Lerner, J 7, 27

Rechenmaschinen
Ph. Gräß, Hansa-Baus. T. 6988

**Reinigungs-
Institute**
H. Geisinger, T 4a, 13

**Ringfreies
Tapetenhaus**
L. Mezger, Seckenh. str. 48b
Tel. 2177

**Sattlerei und
Lederwaren**
K. Kaulmann, M 3, 5. T. 3998

**Sächsische
Waschmangel**
Wilhelm Aberle, P 2, 11

**Schuhwaren, Maß
u. Reparaturen**
Joh. Danner, F 3, 18
A. Deissler, T 1, 11a
J. Förstle, Seckenh. str. 16
J. Kreiter, Schwetzstr. 85
Karl Piot, Lameystr. 19 Lad.

Seifenpulver
Seifenpulverfabrik Greiner
Schwetzingerstrasse 120
Spezialität:
Deutsche Silberfäden
Mannheimer Seifensocken

Span. Weindlg.
Josef Fabrega, S 3, 2. T. 2915

Sport-Artikel
Sporthaus Kneip, P 4, 7

**Stadtküche
Kochschule**
Vikt. Meyer, L 19, 12. T. 2243

Stempel u. Schild.
Stempelfbr. Adelsheim, O 6, 1

Stenographie
Gabelsberger
Obrril. Schmid, L 4, 4

Straussfedern
A. Joos, Q 7, 20. Tel. 5086

Tapeten, Linoleum
Reh. Hartmann, H 7, 26. T. 3335

**Theater- u. Mask-
Gard.-Verl.-Anst.**
Joh. Adler, E 5, 4

**Uhren, Gold- und
Silberwaren**
F. Eikermann, U 5, 23. Uhren
H. Eschler, Meerfeldstr. 26

Unterricht
Pädagogium f. Musik, C 4, 8
Ital. staatl. gepr. Pri. v. Fabock
Otto Beckstr. 47. T. 5253

**Unterricht, Nachh.
u. Arbeitsstunde**
Obrril. Schmid, L 4, 4

**Unterricht span.,
franz., engl.**
Marcia Vidal, P 3, 1 IV.

**Vegetarische
Speisehäuser**
Ceres, C 1, 8 Gg. Lehner

Waffenu.Munition
L. Frauenstorfer, O 5, 4. T. 4233

Wagenfabrik
Friedr. Epple, Q 7, 27. T. 4900

**Waschanstalt und
Neuwäscherei**
Dampfwaschanstalt Parkhotel
Sander & Barth, Angartenstr. 31
Tel. 879. Spez.: Stärkwäsche

**Weine und
Flaschenbier**
Jac. Albrecht, U 6, 2

**Weinhandlung
engros, en detail**
K. Vorrreiter, Rheinstr. 8
Sp. Weine, div. Liköre, H 7, 29

Wohnungsvmtlg.
J. Loeb, Gr. Merzalstr. 11. T. 1363

**Yoghurt-
Präparate**
Krause's Yoghurt-Anstalt,
Vers. n. all. Stadttel. D 3, 4

Zither-Schule
Elise Meidt, P 3, 7, 4 Tr.

**Zuschneide- und
Lehranstalt**
Frnk. Bostelberger, Q 1, 12
M. Raupf, L 6, 7

Saurowicz & Doll, F 1, 3
Kathlen Waldner, U 5, 24
Weldner & Nitzsche, D 5, 2